

Vom Glöckeln im Mondseeland (Bild) bis zum Sternsingen in Heiligenblut am Großglockner: Gerade jetzt zum Jahreswechsel werden Brauchtum, Gemeinschaft und Tradition in Österreich besonders gelebt ... ab Seite 18



Frohes Fest

*Wir wünschen allen eine ruhige Weihnachtszeit
und vor allem Gesundheit für das neue Jahr!*

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Musikverein Breitenau

JUBILÄUMSJAHR 2021

6 Die Blasmusik hat sich selbst gefeiert
8 Tag der Blasmusik, 26. Oktober

CD-PAKET

10 Highlights – Wettbewerbswochenende –
Grafenegg 2021

JUVENTUS MUSIC AWARD

12 Ausschreibung 2022

SIEGMUND ANDRASCHEK

14 Soundchamäleon und Klangvisionär

SAVE THE DATE

17 Carl Michael Ziehrer, 3. – 5. Juni 2022,
Wien

BRAUCHTUM

18 Glöckelblasen im Mondseeland
20 Bläser in Weinitzen
21 Glücksbringer in Bludenz
22 Sternsinger in Heiligenblut

WOODSTOCK MUSIC

24 Die Schlenkerer

ALLES GUTE

25 Wir gratulieren zum runden Geburtstag

JAHRESREGENTEN

25 Komponisten 2022

JUGENDCORNER

26 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

30 Burgenland
33 Kärnten
34 Niederösterreich
36 Oberösterreich
38 Salzburg
40 Steiermark
42 Tirol
44 Vorarlberg
49 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

50 Liechtenstein
51 Südtirol

NACHSPIEL

51 Impressum

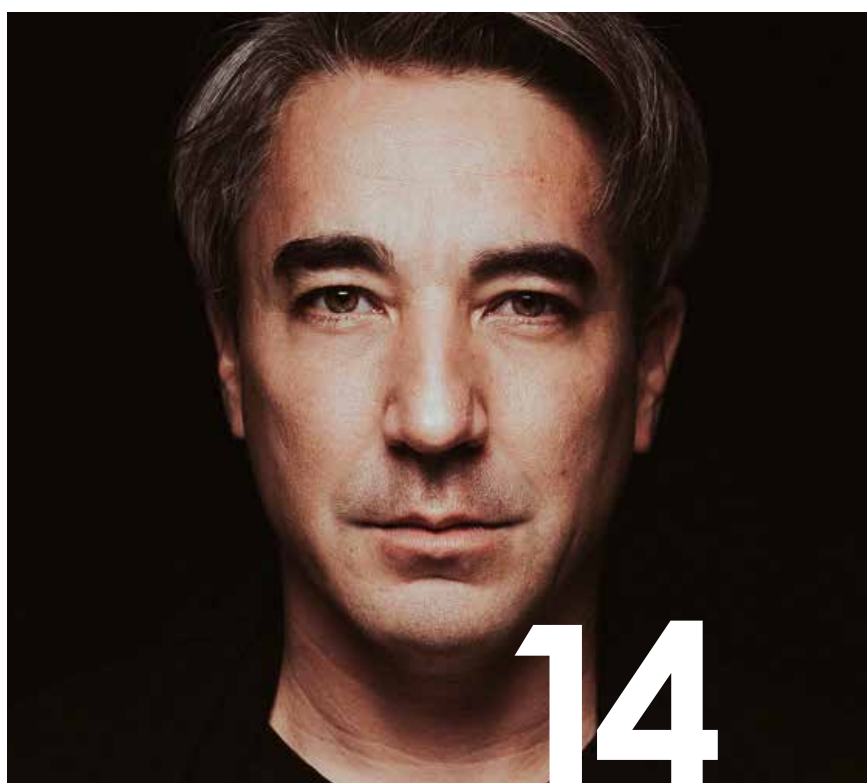




Foto: K. Morgenstern

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein turbulentes Jahr neigt sich seinem Ende zu. Mit einem gewissen Maß an Unsicherheit blicken manche in die Zukunft.

Gerade in so schwierigen Zeiten lernt man wieder, den Wert einer Gemeinschaft zu schätzen – sei es die Familie, der Freundeskreis oder eine Musikkapelle. Gemeinsame Erlebnisse und schöne Erinnerungen sind es, die uns über so manches Tief tragen und uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken lassen.

Auch diese Ausgabe der BLASMUSIK soll Ihnen viel Schönes vermitteln. Denn gerade das vielfältige Brauchtum rund um den Jahreswechsel zeigt, in welchem schönen Land wir leben und wie wichtig es ist, Gemeinschaft und Tradition zu pflegen.

Ebenso werden einige Jahreskomponisten für 2022 vorgestellt, um eventuell den einen oder anderen Tipp für die kommenden Konzertplanungen geben zu können.

Ich wünsche Ihnen nur das Allerbeste für das bevorstehende Weihnachtsfest, viel Gesundheit für das kommende Jahr – und natürlich weiterhin viel Freude an der Blasmusik!

Herzlichst, Ihr

Rainer Schabereiter
Chefredakteur



Mit viel Humor

Anlässlich seines 150-jährigen Jubiläums hat der Musikverein Breitenau einen Kalender erstellt und das Oktober-Foto mit einem Begleittext übermittelt, der sinnbildlich für die gesamte Blasmusik steht: „Das Foto zeigt, dass wir vielen Hürden trotzen (hier Sturm und Kälte), uns nicht unterkriegen lassen und jede Herausforderung mit Spaß meistern.“ Foto: Heinz Toperczer





Jubiläumsjahr 2021

Die Blasmusik hat sich selbst gefeiert

Das abgelaufene Jahr ist – trotz aller Schwierigkeiten rund um COVID-19 – unter dem Motto „70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband – Faszination. Generationen. Leidenschaft.“ gestanden. Zahlreiche Aktivitäten, über das ganze Jahr verteilt, haben immer wieder die heimische Blasmusik und ihre Leistungen in den Fokus des öffentlichen Interesses gestellt.

DANKE!

Ein großer Dank gebührt allen, die zum Gelingen aller Aktivitäten und Veranstaltungen beigetragen haben. Es ist ein Jahr voller Blasmusik gewesen, das vielen Menschen im ganzen Land unsere vielfältigen Tätigkeiten auf kultureller und sozialer Ebene nähergebracht hat – wir sind Blasmusik!

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

JUBILÄUMSAUFTAKT

Alles begann am 4. März mit der Präsentation der Chronik-Kurzfassung aus dem Blasmusikstudio mit Friedrich Anzenberger. Am selben Tag präsentierte Walter Rescheneder in der Vorabendsendung „Studio 2“ auf ORF 2 die österreichische Blasmusik in all ihrer Vielfalt.

WIR SIND BLASMUSIK

In ganz Österreich wurde am 2. Mai der Tag der Blasmusik gefeiert. Unter anderem mit einer Heiligen Messe aus Zwettl, dem ORF-Radio-Frühshoppen aus Salzburg mit Beiträgen aus allen Landesverbänden und den Partnerverbänden Liechtenstein und Südtirol sowie zahlreichen digitalen Beiträgen in Sozialen Medien.

WETTBEWERBSWOCHELENDE UND FESTKONZERT

„70 JAHRE ÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKVERBAND“

Den Höhepunkt des gesamten Jahres bildete das Wochenende vor dem Nationalfeiertag, dem 26. Oktober. An drei Tagen wurden der Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb, der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Stufe C sowie der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Höchststufe abgehalten.

Die Wettbewerbe im Ambiente des malerischen Areals rund um das Schloss Grafenegg (NÖ) waren in zahlreiche Aktivitäten des ÖBV bzw. der ÖBJ eingebettet. So fanden beispielsweise der Tag der Österreichischen Blasmusikjugend und das fulminante Festkonzert „70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband“ samt Präsentation der Jubiläums-CD „WIR LEBEN BLASMUSIK“ und der Chronik unter der Anwesenheit von Bundespräsident Alexander Van der Bellen statt.

Beide Veröffentlichungen können auf der Homepage des ÖBV eingesehen und bestellt werden.

26. OKTOBER

Den Abschluss des Jubiläumsjahres machten die Aktivitäten rund um den Nationalfeiertag unter dem Motto „WIR SIND BLASMUSIK – Tag der Blasmusik in ganz Österreich“ (siehe Bericht auf der nächsten Seite).

Rainer Schabereiter

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 07752/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

FASZINATION. GENERATIONEN. LEIDENSCHAFT.



Tag der Blasmusik

Dienstag, 26. Oktober 2021, in ganz Österreich

WIR sind BLASMUSIK

Am 26. Oktober 2021, dem österreichischen Nationalfeiertag, feierten Österreich, Liechtenstein und Südtirol den Tag der Blasmusik. Neben einem Radio-Live-Frühshoppen musizierten zahlreiche Musikvereine und Musiker bei diesem besonderen Ereignis. Das Highlight war die Aufführung des Marsches „O du mein Österreich“.

Es gab zudem die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel teilzunehmen. Für die Teilnahme musste ein Video des Marsches „O du mein Österreich“ eingereicht werden. Unter den zahlreichen Vereinen, die mitmachten, wurden 13 großartige Preise verlost. Die Musikbezirke und die Landesverbände mit den meisten Teilnehmern gewannen ebenfalls tolle Preise.

blasmusik.at



Preise und Gewinner

Kompositionsauftrag für ein Werk von Otto M. Schwarz	Musikverein Mariahof
Gutschein für drei Basic-Pakete der Woodstock Academy 2022, gesponsert von der ÖBJ	Musikverein Mauer-Öhling
Gutschein im Wert von € 100,- von Lasertechnik Store	Musikverein Randegg
Workshop mit Christoph Moschberger, gesponsert von YAMAHA	Musikverein Leopoldau
Online-Coaching mit Sibylle Schäfer im Bereich Kommunikation	Musikverein Liebenau
Einzelkarikatur von Rupert Hörbst	Musikverein Heimschuh
Buchset von Rupert Hörbst	Musikverein Katsdorf
Je ein Jahres-ABO der BLASMUSIK, gesponsert von tuba-musikverlag	Post und Telekom Musik Wien
	Musikverein Möchling-Klopeiner See
 <p>Je ein ÖBV-Jubiläumspaket (ÖBV-Chronik und Jubiläums-CD)</p>	Marktmusikkapelle Gallspach
	Marktmusikkapelle Lannach
	Stadtmusik Hollabrunn
	Trachtenkapelle Brand
	Musikverein Trachtenkapelle Mauthen
Workshop „Wurz & Bündig“ mit Alexander Wurz (Woodmaster), gesponsert von BUFFET CRAMPON	Wiener Blasmusikverband
Webinar mit Otto M. Schwarz	Niederösterreichischer Blasmusikverband
Workshop rund um das Dirigieren mit Thomas Doss	Steirischer Blasmusikverband
Online-Workshop mit Alexandra Link – Kulturservice Link	Blasmusikbezirk Leibnitz

Der Österreichische Blasmusikverband bedankt sich herzlich für die zahlreiche Teilnahme und die wertvollen Beiträge, die am Tag der Blasmusik veröffentlicht wurden!

Ein großes Dankeschön ergeht auch an die Sponsoren der großartigen Preise.

CD-PAKET

Die Highlights vom Wettbewerbswochenende

Im Rahmen des Wettbewerbswochenendes des ÖBV und der ÖBJ von 23. bis 25. Oktober 2021 in Grafenegg (Niederösterreich) präsentierten Jugendblasorchester, Blasorchester der Stufe C und Höchststufenorchester die Klangvielseitigkeit des Blasorchestergenres renommierten Juroren und interessiertem Publikum.

Zum gesamten Wettbewerbsgeschehen dürfen wir ein CD-Paket, bestehend aus drei Tonträgern, auf denen die Highlights der drei Wettbewerbe zu hören sind, präsentieren.

CD „10. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb“

Die CD umfasst 15 hervorragende Titel der Kategorien AJ bis DJ aus Österreich und Südtirol.

„*Emerald Fantasy*“ von Gerald Oswald
Interpret: JuBlaMu der Musikschule
Feistritz an der Drau-Weißenstein

„*Checkpoint*“ von Fritz Neuböck
Interpret: Jugendkapelle Schnals

„*Ancient Moon*“ von Elliot Del Borgo
Interpret: YOUTH WIND ORCHESTER PROJECT RETZ

„*Turning Points*“ von Gerald Oswald
Interpret: YOUTH WIND ORCHESTER PROJECT RETZ

„*Dresscode*“ von Thomas Asanger
Interpret: Stoaberg Hupfa

„*Land of the Pharaohs*“ von Kees Vlák
Interpret: Schülerblasorchester FeMeFroh

„*Rush Hour*“ von Florian Moitzi
Interpret: Brass Company der Regionalmusikschule
Bisamberg-Leobendorf-Enzersfeld

„*Three English Folk Song Miniatures*“ (1. und 2. Satz)
von Philip Sparke
Interpret: Jugendkapelle Bad Leonfelden

„*Checkpoint*“ von Fritz Neuböck
Interpret: Jugendkapelle Bad Leonfelden

„*Spirit of Music*“ von Fritz Neuböck
Interpret: Sankt GrieMi's

„*Break-up!*“ von Thomas Asanger
Interpret: Schülerblasorchester Reutte-Außerfern

„*Apollo 11*“ von Otto M. Schwarz
Interpret: Jugendblasorchester Köstendorf

„*Sphere fo Fire*“ von David Shaffer
Interpret: Jugendblasorchester
der Trachtenkapelle Molzbichl

„*Into the Joy of Spring*“ von James Swearingen
Interpret: Landeck Wind –
das Jugendblasorchester der LMS Landeck

„*Minimundus*“ von Thomas Doss
Interpret: Landeck WWind –
das Jugendblasorchester der LMS Landeck

CD „Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe C“

Auf der CD befinden sich zehn Werke der Stufe C aus Österreich und Südtirol.

„*Stratos*“
von Thomas Doss
Interpret: Stadtmusikkapelle Amras

„*A Princess's Tale*“
von Thomas Doss
Interpret: Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf

„*Kyrrill – Storm of the Century*“
von Otto M. Schwarz
Interpret: Musikkapelle Völs am Schlern

„*Cry of the Last Unicorn*“
von Rossano Galante
Interpret: Glantaler Blasmusik Frauenstein

„*October*“
von Eric Whitacre
Interpret: Kurorchester Oberlaa

„*Blue Hole*“
von Thomas Asanger
Interpret: Stadtkapelle Güssing

„*Voyage into the Blue*“
von Naoya Wada
Interpret: Pfarrmusik Ort im Innkreis

„*Giacomo*“
von Peter Diesenberger
Interpret: Trachtenmusikkapelle Maishofen

„*In all its Glory*“
von James Swearingen
Interpret: Musikverein Lingenau

„*Furioso-Polka*“
von Johann Strauss Sohn
Interpret: Dorfmusik Ottenthal



Möchtest du das großartige CD-Paket bestellen? Dann besuche uns unter:
www.blasmusik-laden.at



CD „2. Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Höchsthufe“

An diesem Wettbewerb nahmen drei Höchsthufenorchester teil, die sich auf dieser CD mit je einem dabei gespielten Werk präsentieren.

„*Symphony for Winds*“ von Martin Ellerby
 Interpret: Sinfonisches Blasorchester Ried

„*Praise Jerusalem!*“ von Alfred Reed
 Interpret: Sinfonisches Blasorchester Pongau

„*Luces Y Sombras*“ von Ferrer Ferran
 Interpret: Musikverein Staatz und Umgebung

Ausschreibung 2022

JUVENTUS MUSIC AWARD

„JUVENTUS MUSIC AWARD – der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein Würdigungspreis, der an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Projekte vergeben wird.

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt für das Jahr 2022 eine Einreichung für den „JUVENTUS MUSIC AWARD“ wie folgt aus:

1. ALLGEMEINES

Für die aktuelle Ausschreibung gelten Projekte der Jahre 2021 und 2022, die bis 1. August 2022 durchgeführt sein müssen.

Der Themenschwerpunkt ist offen und kann frei gewählt werden.

Es können innovative, kreative Projekte aus den verschiedensten Bereichen, beispielsweise Konzert-, Gemeinschafts- und Jugendprojekte, eingereicht werden, die von einem Musikverein, einem Bezirks- bzw. Landesverband oder einer Musikinstitution auch übergreifend mit anderen Institutionen bzw. Vereinen in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein ins Leben gerufen wurden.

Die Einreichungen sollten besonders überzeugend sein und zukünftig als Vorbild in Durchführung und Umsetzung für unsere Musikkapellen dienen. Bereits eingereichte Projekte des JUVENTUS 2021 sind für 2022 nicht zugelassen.

2. WELCHE PROJEKTE KÖNNEN EINGEREICHT WERDEN?

Eingereichte Projekte sollten neue, interessante Ideen aufzeigen, die später als Musterbeispiel für andere Vereine herangezogen werden können. Für 2022 können Projekte aus den Jahren 2021 und 2022 eingereicht werden, bei denen die Durchführung bis **1. August 2022** umgesetzt sein muss.

3. ZEITPLAN DER EINREICHUNG

Konzepteinreichung bis 1. April 2022:

Reicht euer Projektkonzept via Online-Formular bis 1. April 2022 auf der Homepage der Österreichischen Blasmusik (www.blasmusik.at) ein.

Projektpräsentation bis 1. August 2022:

Stellt euer Projekt in Planung, Durchführung und Ergebnis in Form einer aussagekräftigen Power-Point-Präsentation vor und reicht diese bis 1. August 2022 mittels Online-Formular ein.

blasmusikjugend.at

JUVENTUS

NEUE SPARTE 2022

ÖBJ 4 FUTURE! – für eine umweltbewusste Zukunft

Nachhaltigkeit wird von immer größerer Bedeutung. Aus diesem Grund möchte sich die österreichische Blasmusik diesem Thema widmen und öffnet für den JUVENTUS 2022 eine neue Sparte.

- Setzt ihr im Verein ein Zeichen für Nachhaltigkeit?
- Welche Zeichen setzt ihr für einen bewussten Umgang mit Ressourcen?
- Welche speziellen Projekte, Vorhaben oder Aktivitäten gibt es in eurem Verein zu Umwelt und Klima?
- Habt ihr ein Green Event geplant?

Reicht euer Projekt in der Sparte „ÖBJ 4 FUTURE! – für eine umweltbewusste Zukunft“ ein.

4. PREISE UND PREISVERLEIHUNG

Unter allen Einsendungen werden die drei besten Projekte jeder Kategorie (JUVENTUS MUSIC AWARD und ÖBJ 4 FUTURE!) von einem renommierten Jurorenteam ausgewählt. Die Sieger dürfen sich im Zuge des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen“ (22. und 23. Oktober 2022) in Wels (Oberösterreich) präsentieren.

Die drei innovativsten nachhaltigsten Projekte werden mit dem JUVENTUS MUSIC AWARD und mit Preisgeldern belohnt.

Siegmund Andraschek

Soundchamäleon und Klangvisionär

Der österreichische Posaunist, Komponist, Arrangeur, Dirigent ist ein kreativer Wanderer zwischen Klassischem und Modernem. Wer sich auf seine Werke einlässt, wird zu einer vielschichtigen musikalischen Reise eingeladen.

„Hör das Leben!“ Das Motto Siegmund Andrascheks ist alles andere als zufällig gewählt. Egal, ob Klassik, Pop, Crossover, Oper, Operette oder Musical – nichts ist ihm fremd. Symphonieorchester der Wiener Volksoper, Covent Garden Soloist Orchestra, Wiener Kammerorchester, Budapest Operetta and Musical Orchestra, Wiener Operettenorchester, North Czech Philharmonic Orchestra Teplice, Kopenhagen Brass – er komponiert und arrangiert sowohl für diese als auch für zahlreiche andere Klangkörper. Zudem fungiert er seit 2014 als Arrangeur des renommierten Musikfestivals Steyr, dessen musikalische Leitung er von 2017 bis 2019 innehatte. 2011 gründete er seinen eigenen Musikverlag, in dem ausgewählte Auftragskompositionen bzw. Arrangements für unterschiedlichste Besetzungen sowie zahlreiche Musikvermittlungsprojekte ihre Heimat fanden. Fünf Jahre später rief er das Cross Over Orchestra Vienna ins Leben, das sich aus Top-Musikern der Wiener Volksoper, der Grazer Oper, des SWR Symphonieorchesters und weiterer herausragender Institutionen zusammensetzt. Bei Bedarf wird es mit Größen der Big-Band-, der Jazz- oder der Kammermusikszene ergänzt. Zwar liegt der Schwerpunkt des Orchesters in der Aufführung der Werke Andra-

scheks. Es befinden sich jedoch auch Stücke anderer hochkarätiger Komponisten in seinem Repertoire. So konnte es beispielsweise 2017 beim Musikfestival Steyr das Publikum mit dem Musical-Klassiker „West Side Story“ begeistern. Es ist offensichtlich: Das musikalische Wirken Andrascheks ist äußerst vielfältig und höchst kreativ. Er schuf sogar die an der Grazer Oper uraufgeführte Vertonung eines Kinderbuch-Bestsellers: „Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel.“

Leidenschaft für die Wiener Musik

Obwohl er in fast allen Stilrichtungen und Genres bewandert ist, gehört seine große Liebe den Werken Franz Lehárs, Robert Stolz', der Strauss-Dynastie und anderer Repräsentanten der Wiener Musik. Am 9. April 1975 als Sohn des Posaunisten und Dirigenten Siegfried Andraschek in Wien geboren, wurde ihm die Leidenschaft für sie von seiner Familie in die Wiege gelegt. Seit dem Studium des Posaune-Konzertfaches und der Instrumental(Gesangs-)Pädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bzw. der Kunstuniversität Graz stellt die Wiener Musik einen wichtigen Bezugspunkt seines künstlerischen Schaffens dar. Diese Begeisterung trägt er in die Bläserorchester hinein: „Als im Jahr 2013 auf meine Mit-Initiative hin erstmals ein Neujahrskonzert mit der Landesjugendblasorchester-Akademie veranstaltet wurde, gaben nur wenige dem Projekt eine nachhaltige Chance. Die

Wiener Musik ist zu diesem Zeitpunkt längst in Gefahr gelaufen, aus den Konzertprogrammen der Bläserorchester zu verschwinden. Im Jahr 2014 fanden wir uns auch aufgrund des gelungenen ersten Neujahrskonzertes dann plötzlich auf Wunsch des derzeitigen Landeshauptmannes der Steiermark im Grazer Stefaniensaal wieder – vor ausverkauftem Saal mit etwa 1.100 Besuchern.“ Seither ist dieses Konzert fast jedes Jahr bis auf den letzten Platz besetzt.

Die von Andraschek durchgeführten Bläserorchester-Transkriptionen zeichnen sich durch ein tiefes Verständnis für die Wiener Musik aus. Obwohl beim Ergebnis immer seine eigene Handschrift deutlich erkennbar ist, arbeitet er oft unter diesem Motto: „Lass es wie Strauss klingen.“ „Was gut ist, soll bleiben oder wird in einem bestimmten Zyklus auch immer wieder neu entdeckt“, erklärt er seine Überzeugung. Ganz in diesem Sinn nominierte der Österreichische Blasmusikverband für 2015/16 sein Arrangement der Ouvertüre der Stolz-Operette „Frühjahrsparade“ zum Pflichtstück. Zudem gibt Andraschek gerne seinen großen Erfahrungsschatz bezüglich der Wiener Musik an Bläserorchester und Musikvereine weiter – sowohl als Dozent als auch als Dirigent.

Im Dienst der Bläserorchesterwelt

Die Verbundenheit mit dieser Stilrichtung ist allerdings nur eine Seite seines reichhaltigen Schaffens. Ein Paradebeispiel für seine musikalische Vielfalt

*Mit großer Leidenschaft
für die Wiener Musik*

*„Was gut ist, soll bleiben
oder wird neu entdeckt.“*

ist „Sakura – Variations on a Japanese Folk Song“. „Die kulturell bedeutsame japanische Kirschblüte – Sakura – beginnt in Japan Mitte März in Kyūshū und ‚wandert‘ dann nach Nordosten, bis sie etwa Anfang Mai in Hokkaidō ankommt. Sie steht für Schönheit, Aufbruch und Vergänglichkeit. In dieser Komposition tritt die Kirschblüte in Form des gleichnamigen japanischen Volksliedes allerdings ihre Reise in Richtung Westen an“, beschreibt er selbst dieses Anfang Jänner 2017 vom Landesjugendblasorchester Steiermark im ausverkauften Grazer Stefaniensaal uraufgeführte komplexe Werk, das er im Auftrag des Steirischen Blasmusikverbandes schuf. Es ist ein spannendes Crossover, das Osten, Westen und Süden zusammenführt, mit anspruchsvollen Soli für Posaune, Trompete, Flöte, Alt-Saxophon, Fagott, Klarinette. Religiöse asiatische Ausdrucksformen wie das hinduistisch-buddhistische „Om“ werden mit klassischen gregorianischen Klängen zu einer harmonischen Einheit verbunden. Unterstützt von zwei Cajones (Kistentrommeln), vermischt sich die Melodie allmählich mit Elementen Südamerikas. Nach einer kurzen unerwarteten Unterbrechung, in der eine Vereinigung mit typischen Motiven der Wiener Musik vollzogen wird, verschmelzen das Volksliedthema und die lateinamerikanischen Rhythmen zu einer Einheit, die dann gestoppt und scheinbar vernichtet wird. „Aber Zerstörung und Gewalt hindern die Kirschblüte nicht, ihren Weg erneut anzutreten und alles beginnt wieder von vorne“, erklärt Andraschek die Grundaussage dieser interkulturellen musikalischen Reise, die seine eigene Herkunft widerspiegelt – der Vater ist Österreicher, die Mutter hat japanische Wurzeln.

Äußerst hohe Anforderungen an ein Blasorchester – vor allem hinsichtlich Technik und Klangbalance – stellt auch die 3-teilige „Steiermark Suite“, ebenfalls ein Auftragswerk für den Steiri-



Hör das Leben!



► schen Blasmusikverband. Die Komposition ist eine Vertonung der immensen Vielfalt der steirischen Landschaft mit all ihren kulturellen Sehenswürdigkeiten. Einleitende Fanfarenklänge entführen in das Zeitalter der Burgen und der Schlösser. Nach einem kurzen motivischen Zitat der steirischen Landeshymne erfolgt auf besondere Art ihre Verarbeitung: Ihre Tonfolge wird neu zusammengesetzt, rhythmisiert, harmonisiert. So lädt sie zu einem Spaziergang durch die Täler der Grünen Mark ein und führt auf das Dachsteinplateau. Sprudelnde Quellen, saftige Wiesen, prächtige Wälder werden im letzten Teil thematisiert, bevor als Höhepunkt die steirische Landeshymne erklingt.

Das klassische Wien lässt hingegen die „Schönbrunn Suite“ aufleben, die Andrascheks tiefe Verbundenheit mit der Bundeshauptstadt ausdrückt. Das mehrteilige Werk lädt bei seiner kompletten Aufführung zu einem musikalischen Rundgang in einem der schönsten Sehenswürdigkeiten Österreichs ein – dem Schloss Schönbrunn. Nachdem die Ouvertüre die hektische Gegenwart zum Ausgangspunkt genommen hat, lassen die Sätze „Gloriette“ (2. Satz, Menuett) und „Jagdschloss Schönbrunn“ (3. Satz, Polka schnell) den Hörer eine opulente Sound-Tour durch die Kaiserzeit antreten. Vor allem diese beiden Teile rufen den einzigartigen Charme der traditionellen Wiener Musik in Erinnerung.

Es ist unüberhörbar, dass Andrascheks Tätigkeit als Komponist und Arrangeur vom vielschichtigen Klang des Symphonieorchesters ausgeht. Die bisher genannten Werke sowie „Camelot“, „King Arthur“, „Fanfare of the Uni-

verse“, um noch einige Beispiele zu nennen, legen eindrucksvoll Zeugnis davon ab. Doch sein symphonisches Wirken beschränkt sich nicht nur auf Schreiben und Dirigieren. Andraschek spielte unter anderem in dem Bühnenorchester der Wiener Staatsoper, dem Wiener Volksopernorchester, dem Radio-Symphonieorchester Wien, dem Wiener Opernballorchester und dem Wiener Operettenorchester. Von 2004 bis 2008 fungierte er als festes Mitglied von „Recreation“, einem großen Orchester, das die kühnsten musikalischen Ideen zum Leben erweckt. Meisterkurse sorgten für die Verfeinerung seiner Fähigkeiten – unter anderem bei dem schwedischen Komponisten, Posaunisten, Dirigenten Christian Lindberg sowie der japanischen Film-, Serien- und Videospiellekomponistin Michiru Ōshima. Als er am Beginn seines Schaffens von ihr unterrichtet wurde, äußerte er Bedenken, ob seine Werke jemals dargeboten werden würden. Sie antwortete darauf nur: „Wenn es gut genug ist, werden deine Arrangements und deine Kompositionen auch gespielt werden.“ Das trat tatsächlich ein. Andrascheks Werke, die unverkennbar seine persönliche Note tragen, werden heute in den Konzerthäusern Amerikas, Europas und Asiens präsentiert. Viele von ihnen erschienen auf diversen Tonträgern renommierter Musikverlage.

Engagierte Musikvermittlung

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der Ausbildung des musikalischen Nachwuchses, der er mit Herzblut nachgeht. So fungiert er oft als Dirigent für Jugendblasorchester und komponiert für sie Wertungsspiel-

stücke. Zudem war er von 2000 bis 2016 an der steirischen Musikschule Sankt Stefan im Rosental als Lehrer für Tiefes Blech, Blasorchester und Blasorchesterleitung tätig. Von 2008 bis 2010 unterrichtete er auch am Stiftsgymnasium Admont. Danach gründeten er und der steirische Trompeter und Musikpädagoge Wolfgang Jud die Akademie des Landesjugendblasorchesters Steiermark, die als Vorstufe dieses Klangkörpers dient. Mit dem Landesjugendblasorchester selbst realisierte Andraschek innovative Projekte zum Schwerpunkt „Blasmusik NEU denken“, beispielsweise den ersten von einem Blasorchester gespielten Electro Swing. Aktuell arbeitet er an der Vertonung des Otfried-Preußler-Kinderbuchs „Die dumme Augustine“, die im Mai des nächsten Jahres auf der großen Bühne des Grazer Opernhauses dargeboten wird. Es ist geplant, dass neben dem Grazer Philharmonischen Orchester auch zwei Musikvereine sowie ein Musikschuljugendblasorchester mitwirken.

Ferner verfasst Andraschek begeistert kleine Musicals, die in Kindern die Lust zum Musizieren wecken sollen. Zu den Bekanntesten zählen „Ritter Rudis Raubzüge“ und „Chefinspektor Claus auf Streife“. Diese schulübergreifenden Projekte stellen die Verknüpfung von Spaß und Wissen in den Vordergrund. Das Konzept ist interaktiv – zentral ist das persönliche Orchestererlebnis. Andraschek will Kindern eine künstlerische Erfahrung für das Leben ermöglichen, indem sie als Akteure auf der Bühne von einem vollen Orchester begleitet werden oder in einem Chor Teil eines Ganzen sein können. Daher fungieren die Klangkörper nicht als Begleiter, sondern als vollwertige Partner der Bühnenaktion. Die von ihnen dargebotenen Stücke sind so konzipiert, dass sie auch ausgekoppelt in einem Konzertprogramm aufgeführt werden können.

Nicht nur bei der Musikvermittlung hat Andraschek diese Überzeugung: „Nur das Beste ist gut genug.“ Auch an seine übrigen Stücke stellt er äußerst hohe Ansprüche. Man darf daher gespannt sein, was in sein jetzt schon großes Werkregister noch Eingang finden wird.

Mario Wassilikos ■



Carl Michael Ziehrer

3. – 5. Juni 2022

Wien

BUNDES-
WETTBEWERB

**POLKA
WALZER
MARSCH**

Ein Wochenende im Zeichen von Carl Michael Ziehrer

Der Österreichische Blasmusikverband wird am Pfingstwochenende 2022 gemeinsam mit dem Wiener Blasmusikverband – ganz im Zeichen des 100. Todestages von Carl Michael Ziehrer – eine Reihe von Veranstaltungen in Wien durchführen. Alle interessierten Mitglieder der Landes- und der Partnerverbände sind herzlich zu diesen einzigartigen Veranstaltungen eingeladen.

PROGRAMM

Freitag, 3. Juni 2022

- 15 Uhr: **Carl Michael Ziehrer** (alles rund um den Komponisten)
 - Referate
 - Podiumsdiskussion
 - Notenausstellung
 - Werkbesprechungen

- 19 Uhr: **Festkonzert des Wiener Blasmusikverbandes**

Samstag, 4. Juni 2022

- 10 Uhr: **Österreichisches Blasmusikfest**
Das Österreichische Blasmusikfest, ein Musikfestival für Blasorchester, das seit 1980 alljährlich in Wien stattfindet, wird auch im Jahr 2022 ausgetragen. Es wartet mit zahlreichen Highlights auf und führt Musiker aus ganz Österreich und den ÖBV-Partnerverbänden mitten in Wien zusammen.

Sonntag, 5. Juni 2022

- ab 9 Uhr: **Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“**
mit dem Pflichtstück „Donausagen“ von Carl Michael Ziehrer

Polka, Walzer und Marsch zählen zu den musikalischen Wurzeln des österreichischen Blasmusikwesens. Der ihnen gewidmete Wettbewerb bietet den teilnehmenden Blasorchestern die Möglichkeit, sich intensiv mit der dazugehörigen Literatur auseinanderzusetzen und sich in diesem Bereich musikalisch weiterzuentwickeln. Im Jahr 2022 wird er in Kooperation mit dem Wiener Blasmusikverband ausgetragen.

BRAUCHTUM

Das Glöckelblasen im Mondseeland

Die Blasmusik wird im Mondseeland großgeschrieben. In der Umgebung des Mondsees findet man einige Musikvereine, unter anderem die Bürgermusikkapelle Mondsee. Sie ist mit mehr als 75 Mitgliedern einer der größten und traditionsreichsten Klangkörper des Mondseelandes.



Glöckeln

Gemeinschaft

Schüler, Studenten, Arbeiter, Angestellte, Mütter, Unternehmer, Bauern und Pensionisten – die Mitglieder der Bürgermusikkapelle Mondsee Mondsees sind in allen Alters- und Berufsgruppen vertreten

und haben im Vereinsleben einen gemeinsamen Nenner: die Freude am Musizieren in einer harmonischen Gemeinschaft.

Die Bürgermusik spielt allerdings nicht ausschließlich für sich selbst, sondern natürlich auch für das Publikum. Neben zahlreichen Sommerkonzerten, sämtlichen Festlichkeiten und dem traditionell stattfindenden Jahresschlusskonzert pflegt man im Mondseeland einen ganz besonderen Brauch, der die Klänge der Blasmusik bis nach Hause in die Vorhäuser und die Wohnzimmer der Bevölkerung bringt – für die Bürgermusik ein besonderer Auftakt in ein neues Musikantenjahr.

Das Glöckeln im Mondseeland

Der 5. Jänner wird im Mondseeland unumgänglich mit dem Brauch des Glöckelns in Verbindung gebracht. Glöckeln (oder Klöckeln) stammt von „klocken“ und bedeutet so viel wie

„anklopfen“. Genau das wird am Glöckeltag gemacht: Verschiedenste Bläsergruppen aller Instrumentenregister ziehen von Haus zu Haus, klopfen an und überbringen mit ihren weihnachtlichen Weisen gute Wünsche für das neue Jahr. Doch nicht nur die Bürgermusikkapelle Mondsee ist an diesem Tag im Königsgewand unterwegs. Am 5. Jänner trifft man sämtliche Vereine sowie auch Kindergruppen, die im Hirten- bzw. Königsgewand umherziehen, um die frohe Botschaft der Geburt Jesu zu überbringen.

Keine Musikuniform

Traditionell trägt die Bürgermusikkapelle Mondsee am Glöckeltag das Glöckelgewand. Dieses für jede Person angefertigte farbenfrohe Outfit wird nur zu diesem besonders traditionellen Anlass aus dem Bekleidungsarchiv hervorgeholt und soll an die Heiligen Drei Könige mit ihren prachtvollen Gewändern erinnern.

Offene Türen

Die weihnachtlichen Klänge im eigenen Heim finden in der Bevölkerung sehr hohe Wertschätzung. Die Glöckelgruppen der Bürgermusikkapelle

Tret ma äft ins neich Joa
Schick vü Flachs un Schafehoa
Woad und Troad solln guat gedeihn
Und recht fü Henna in da Steign
Koa Unreim net bei Kia und Kålm
Und koa grobs Wetta auf da Ålm
A Kindl schick mit krauste Ho
Dann hätt ma hoit (alle):
„A guats neichs Joa“!

Alt überliefertes Glöckegedicht

Mondsee werden mit viel Gastfreundschaft willkommen geheißen. Unter Wahrung alter Tradition werden die Musiker dann oft mit Glöckelkräpfen beschenkt. Die Nähe zwischen dem Verein und den Hausleuten macht diesen Brauch zu einer wirklich schönen Besonderheit im Jahreskreis!

Bürgermusikkapelle Mondsee ■



Winterliche
Neujahrsstimmung
in der Region des
Mondsees



MUSIKVEREIN WEINITZEN

Turmbläser ohne Turm

Im kleinen steirischen Ort Weinitzen sorgt eine Bläsergruppe jedes Jahr für weihnachtliche Stimmung im Vorfeld der Mette. Mit Weihnachtsliedern, einem Kirchennachbau und Tee, aber ohne Kirchturm.

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christuskind, sondern auch die Zeit des Innehaltens und des Verweilens am Heiligen Abend, fernab der grellen, konsumorientierten Vorweihnachtszeit. Der Duft frisch gebackener Kekse, die Weihnachtsbeleuchtung und stimmungsvolle Weihnachtslieder gehören gleichsam dazu wie die Zeit in der Familie bei gutem Essen und anregenden Gesprächen – für viele ebenso der gemeinsame Gang zur Mette. Vielfach wird der Weg durch die kalte Nacht zu Fuß in Angriff genommen, eine Laterne in der Hand. Diese dient vor allem dazu, das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen. Man trifft Freunde

und Bekannte, tauscht Weihnachtswünsche aus und atmet nach dem vermehrten Stress der vermeintlich ruhigen Adventzeit einmal tief durch. Im Hintergrund hört man Weihnachtslieder, man kann mitsummen und auch mitsingen, wenn man möchte.

Weihnachtliche Stimmung

Eine Bläsergruppe steht in Weinitzen nicht am Kirchturm (in Ermangelung eines solchen), sondern vor der Kirche, mit Hauben, warmen Winterjacken, dicken Handschuhen und vor Kälte dennoch rot gefärbten Wangen und Nasen. Sie bringt eine besondere weihnachtliche Stimmung.

eines und mittlerweile im 92. Lebensjahr, trommelt „seine“ Bläsergruppe immer frühzeitig zusammen. Eine kurze Probe reicht: Die Musiker können die Stücke beinahe im Schlaf spielen und freuen sich jedes Jahr auf die Weihnachtslieder und das Zusammensein, auch wenn es für sie bedeutet, ihre Familien, das warme Wohnzimmer, die Geschenke und den Christbaum für kurze Zeit zu verlassen. Einige nehmen ihre Lieben ganz einfach zur Mette mit. Andere sind vielleicht froh, sich kurz vom Weihnachtsessen davonstehlen zu können. Mit eisigen Fingern und geröteten Wangen stehen sie vor der Kirche und erfüllen die Nacht mit weihnachtlichen Klängen.

Hin und wieder passiert es, dass sie anschließend nicht in die Kirche gehen, sondern noch eine Zeit lang zusammenstehen, sich am in Thermoskannen mitgebrachten Tee und manchmal auch am Glühwein wieder anwärmen und die gemeinsame Zeit genießen. Weihnachten ist das Fest der Familie – der Musikverein ist die erweiterte bzw. große Familie. Und wer weiß: Vielleicht gibt es heuer wieder mal Schnee zu Weihnachten.



Toni Schöpfer

Klingt nach Weihnachtskutsch? Möglich, aber alle Jahre wieder Realität, am Heiligen Abend ab 21 Uhr in der nördlich von Graz gelegenen Gemeinde Weinitzen. KpmStv. Anton „Toni“ Schöpfer, Gründungsmitglied des Musikver-

Elke Höfler ■



STADTMUSIK BLUDENZ

Neujahrswünsche

Es ist mittlerweile zur Tradition geworden, dass die Stadtmusik Bludenz aus Vorarlberg den Bewohnern der Gemeinde auf eine ganz besondere Art und Weise Neujahrswünsche überbringt.

Alljährlich am Silvestertag marschiert die Stadtmusik Bludenz mit klingendem Spiel unter dem Beifall der Passanten durch die Straßen und die Gassen der Stadt. Vor dem Alters- und Pflegeheim sowie dem Krankenhaus werden ältere bzw. kranke Bürger durch ein Ständchen erfreut. Mit diesem alten Brauch wollen die Mitglieder des Vereines das alte Jahr gebührend verabschieden und der Bevölkerung Glück und Gesundheit für das kommende wünschen.

Um diesen Wünschen optisch Nachdruck zu verleihen, marschieren an der Spitze der Stadtmusik mit dem Bürgermeister und einem Stadtrat meist zwei prominente Beiräte. Als Rauchfangkehrer verkleidet, symbolisieren sie dabei das Glück, das im neuen Jahr die Stadt begleiten soll.

Glücksbringer mit Tradition

Der Brauch, den Jahreswechsel mit Musik zu begrüßen, hat eine lange Tradition. In einem Protokoll der Bludenzener Bürgermusik aus dem Jahr 1877 liest man: „1. Jänner. In der Nacht wird nach alter Sitte um 12 Uhr Nacht in

den Straßen der Stadt Musik gemacht.“ Nach mehreren Berichten zum Silvestermarsch aus den folgenden Jahren wird zum 1. Jänner 1907 vermerkt, dass die Kapelle „um 12 Uhr mittags in den Straßen der Stadt der Bevölkerung von Bludenz den Neujahrsgruß entgegen brachte“.

Selbst bei schlechtem Wetter wurde dieser Brauch gepflegt. So wird in der Vereinschronik überliefert: „Am ersten Tage des neuen Jahres 1892 durchwanderte der Verein musizierend die bevorzugten Gassen der Stadt zum Zeichen eines glückverheißenden Jahreswechsels, wobei er es sich gefallen lassen musste, vom Regen übergossen und vom Sturm gepeitscht zu werden.“ In vielen Jahren wurden die musikalischen Grüße zum Jahreswechsel am Neujahrstag überbracht. Aus praktischen Erwägungen wurde diese Ausrückung auf den Silvestertag vorverlegt, an dem sie bis heute im Brauchtumskalender steht.

In diesem Sinn wünschen wir Glück und Gesundheit für das neue Jahr!

Willi Burtscher ■

HEILIGENBLUT AM GROSSGLOCKNER

Heiligenbluter Sternsinger

Jedes Jahr in der Nacht vom 5. auf den 6. Dezember ziehen in Heiligenblut am Großglockner die Sternsinger von Haus zu Haus. Soweit natürlich nichts Außergewöhnliches. Jedoch geschieht dies in der Zeit von 17 Uhr bis in die frühen Morgenstunden hinein bei jedem einzelnen Haus der ganzen Gemeinde.

Die Sternsinger sind in mehrere Gruppen (Rotten) geteilt und bestehen aus ca. fünf Musikanten, zehn Sängern und einem Sternträger. Die 16 Männer – es dürfen nur Männer am Sternsingen teilnehmen – besuchen in der Nacht jedes Haus in Heiligenblut und überbringen den Neujahrswunsch mit Glück und Segen für die Bewohner. Das Sternsingen in dieser besonderen Art gibt es nur in Heiligenblut am Großglockner. Seine Wurzeln können bis in das 16. Jahrhundert zurückverfolgt werden. Diese einzigartige Tradition wurde im Jahr 2010 von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Sie ist für die Einwohner jedes Jahr etwas ganz Besonders – natürlich auch für die Trachtenkapelle Heiligenblut, die den Großteil ihrer Musikanten zu dieser Nacht bereitstellen darf. Es ist keine Seltenheit, dass die Instrumentalisten dabei zu den Sängern wechseln.

Vorbereitungen

Schon Tage und Wochen vor dem Fest beginnen in vielen Häusern und Bauernhöfen die Vorbereitungen. Musikanten und Sänger üben die einzelnen Stücke. Diese sind einzigartig und werden nur in dieser Nacht aufgeführt. Eine Auffrischung ist deshalb erforderlich. Zudem besucht jede Rotte zwischen 40 und 60 Häuser. Das Hauptstück „Der Stern“, das bei jedem Haus gespielt wird, dauert etwa zehn Minuten. Daher ist eine ausreichende Probenarbeit sowohl für die Instrumentalisten als auch für die Sänger durchaus von Vorteil. Die Sternträger überprüfen zur selben Zeit die Funktion des Sternes und bringen ihn, falls nötig, zur Reparatur. In den Häusern bereiten die Bewohner traditionelle Speisen vor, die die Sternsinger zur Nachtzeit stärken und wärmen sollen.

Feierlicher Einzug

Am Nachmittag des 5. Jänner wird die Gemeinde schon etwas lebendiger. Von überallher strömen die Sternsinger zur Kirche. Auch zahlreiche Einheimische und Gäste kommen zur Sternsinger- und Laternenweihe in die Kirche. Dort sammeln sich dann alle Rotten zusammen. Die Sternträger, gefolgt von Instrumentalisten und Sängern, ziehen feierlich in die Kirche ein. Dort ist es sehr dunkel, nur die Sterne leuchten in voller Pracht. Gemeinsam werden dann Stücke aufgeführt. Der Pfarrer segnet die Sterne, entzündet die Laternen der Sternsinger und wünscht: „Bringen Sie diesen Segen den Menschen in unserem Ort. Möge der Stern von Bethlehem Sie durch dieses Jahr begleiten.“

Es geht los

Sobald die Dunkelheit anbricht, machen sich die neun Rotten auf den Weg. Sie starten an unterschiedlichen Orten. Jede Rotte ist für einen Teil der Gemeinde zuständig. Diese Aufteilung macht es möglich, dass in der Nacht jedes Haus besucht werden kann. Die

Nächtlicher Segen





Sternsinger überbringen mit Gesang und Musikbegleitung die Glückwünsche. Traditionell wird gleich nach der Ankunft bei den Häusern „Der Stern“ gesungen und dabei auch musikalisch umrahmt. Das Lied hat insgesamt 14 Strophen und beschreibt die Geschichte der Geburt Jesu.

Eine lange Nacht

Jede Rotte ist in der ganzen Nacht unterwegs. So kann es passieren, dass die Sternsinger um 3 Uhr morgens vor der Tür stehen. Das Besondere an diesem Brauchtum ist, dass die Bewohner vdrauf vorbereitet sind und gerne so früh für die Sternsinger aufstehen. Es ist kei-

ne Seltenheit, dass sich die ganze Familie – von den Kindern bis zu den Großeltern – zusammenfindet, um die Sternsinger gemeinsam zu empfangen. Das traditionelle Lied „Der Stern“ wird meist noch vor der Tür im Freien aufgeführt. Das äußere Gelände und die nächtlichen Witterungsverhältnisse machen das nicht immer ganz einfach. Besonders bei hohen Minusgraden können die Musiker mit den Instrumenten Schwierigkeiten haben. Dennoch stehen das Brauchtum und die Gemeinschaft im Zentrum – die Nacht wird gemeinsam gemeistert. In den frühen Morgenstunden, wenn der Tag erwacht, neigt sich die Tour

dem Ende zu. Die letzten Glückwünsche werden überbracht. Die Sternsinger können sich danach wohlverdient ausruhen.

Das Heiligenbluter Sternsingen ist ein ganz besonderer Brauch, der jedes Jahr zahlreiche Gäste anlockt. Dabei zieht es vor allem ehemalige Gemeindeglieder in die alte Heimat zurück. Diese Nacht ist ein wesentlicher Bestandteil Heiligenbluts. Die jungen Generationen führen sie weiter. Somit wird schon seit dem 16. Jahrhundert in Heiligenblut vom 5. auf den 6. Jänner die Nacht zum Tag.

Maria Bäuerle ■



„Gott werde euch das Jahr mit Gedeihen schon geben,
Gott lasse euch das Jahr noch mit Freude ausleben,
heuer und zu all' ewigen Zeiten.

Wir wünschen euch allen ein glückseliges neues Jahr,
wir wünschen euch allen ein glückseliges neues Jahr,
o, der Stern muss noch weiter leuchten.“

Auszug aus „Der Stern“ (letzte Strophe)



Die Schlenkerer

Notenheft und CD im Doppelpack

Ganz neu und frisch im virtuellen Laden bei Woodstock Music: das Album „Zamm“ und das zugehörige Notenheft „Zammgspuit“ von der bayerischen Formation „Die Schlenkerer“. Wir geben euch einen kleinen Einblick, wer und was sich dahinter verbirgt.

A guade Musi machen

Das war die Grundintention von Fritz Winter, als er die Schlenkerer ins Leben rief. Er wollte gemütliche Musik machen, traditionelle Polkas und Walzer spielen, eigene Stücke ausprobieren und eine Gruppe finden, mit der man mehr „Musikant“ als „Musiker“ sein kann. Kurz: Er wollte Musik, die er gerne macht, mit Menschen spielen, die er gern hat. So sind sie entstanden, die Schlenkerer.

Die Schlenkerer

Eine Formation, bestehend aus fünf bayerischen Ausnahmebläsern,

die alle in namhaften Ensembles und Orchestern unterwegs sind. Da wäre Christian Höcherl, der gemeinsam mit Winter bei German Brass spielt und als Solo-Trompeter der Dresdner Philharmonie beschäftigt ist. Oder Jürgen Malterer, den Winter über die gemeinsame Kapelle von Josef Menzl gut kennt. Frank Feulner, der die Straubinger Volksfestmusikanten leitet, war ebenso gleich an Bord. Zum Schluss kommt noch Dominik Glöbl, Moderator beim Bayerischen Rundfunk (Wirtshausmusikanten beim Hirzinger), der die eine oder andere jazzige Note in das Ensemble bringt. Eine absolut stimmige Runde, die sich sozusagen an einem (Wirtshaus-)Tisch zusammengefunden hat, um gespielte Lebensfreude in einer Gruppe zu vereinen.

Notenheft und CD

Das Konzept ist aufgegangen. Bei jeder Probe wurde ein neues Stück ausprobiert, mit jedem Treffen wurde das Repertoire erweitert. Die selbst geschriebenen und arrangierten Nummern

sind nun auf dem Album „Zamm“ zu hören. Passend dazu, wurde bei Woodstock Music auch ein Notenheft mit dem Titel „Zammgspuit“ verlegt. Neun Werke für fünf Stimmen – die Schlenkerer-Besetzung. Von der Polka „Das is' es“ über „Lieserlwalzer und Weis“ bis zu „Niemand ist wie Du“, einer leicht jazzig angehauchten Nummer.

Das Notenheft wird als Gesamtpaket mit sieben Heften für fünf Stimmen geliefert (Trompete/Flügelhorn, Tenorhorn/Basstrompete, Bariton/Posaune, Tuba). Es eignet sich somit optimal für eine flexible Fünferbesetzung. Darin enthalten: die besten Stücke der CD zum Selberspielen und zum Ausprobieren. Reinhören und bestellen könnt ihr das Notenheft und die CD unter www.woodsepp.com für 59 Euro im Kombipaket.



woodstock
MUSIC

www.woodstockmusic.at

WIR GRATULIEREN

Alles Gute!

Folgende ehemalige Funktionäre des Österreichischen Blasmusikverbandes feierten heuer einen runden Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich und danken für ihre wertvolle Arbeit für unsere Blasmusik!



Friedrich Weyermüller feiert am 28. Dezember seinen 85. Geburtstag. Er ist Ehrenpräsident des ÖBV und war der bisher am längsten aktive Präsident.



Anton Gerner feierte am 24. März seinen 80. Geburtstag und ist Ehrenmitglied des ÖBV. Er war im Liechtensteiner Musikverband Jugendreferent und Präsident.



Gottfried Furgler wurde am 9. April 80 Jahre alt und ist Ehrenmitglied des ÖBV. Er war Obmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen von 1992 bis 2007 und unterzeichnete 2002 das Partnerschaftsabkommen mit dem ÖBV.



Ernst Bahn feierte am 10. November seinen 80er und ist Ehrenmitglied des ÖBV. Er war von 1980 bis 2004 Bundesschriftführer und engagierte sich besonders für das ÖBV-Dokumentationszentrum.



Karl Hagen wurde am 16. Oktober 80 Jahre alt. Er war Bundesfinanzreferent des ÖBV und kümmerte sich um zahlreiche finanzielle Verbandsangelegenheiten.



Helmut Mayerl vollendete am 7. Mai das 80. Lebensjahr. Er war von 1980 bis 1998 Vizepräsident des ÖBV und wurde 1999 zum Ehrenmitglied ernannt.



Gerhard Imre feierte am 19. Mai seinen 75er. Er war von 1996 bis 2012 Bundesmedienreferent sowie Bundesstabführer von 2006 bis 2021. Er führte unter anderem den Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ ein.



Erhard Mariacher wurde am 5. Jänner 70 Jahre alt. Im ÖBV war er Bundesmedienreferent und Chefredakteur der BLASMUSIK von 2013 bis 2016.



Markus Waidacher vollendete das 70. Lebensjahr am 7. April und war im ÖBV bzw. in der ÖBJ als Bundesjugendreferent-Stellvertreter von 2001 bis 2010 aktiv.

Anmerkung: Die November-Dezember-Ausgabe der „Blasmusikforschung“ ist den ÖBV-Jubilaren gewidmet, die nicht mehr unter uns sind. Sie steht ab Mitte Dezember unter www.blasmusik.at zum kostenlosen Download bereit.

KONZERTPLANUNG

Jahresregenten

Um den Kapellmeistern die Konzertplanung für 2022 vielleicht etwas zu erleichtern, haben wir eine Auswahl von Komponisten, die nächstes Jahr ein rundes Jubiläum feiern und deren Werke im Bereich der Blasmusik gespielt werden, zusammengestellt:

1. Jänner

Franz Rezek

150. Geburtstag
„Lahousen-Marsch“

6. Jänner

Franz Hoffmann

150. Geburtstag
Marsch „Stets munter“

31. Jänner

Franz Schubert

175. Geburtstag

18. Mai

Hans Felix Husadel

125. Geburtstag
„Die kleine Platzmusik“

3. April

Johannes Brahms

125. Todestag

28. Mai

Carl Teike

100. Todestag
Marsch „Alte Kameraden“

18. Juli

Julius Fučík

150. Geburtstag

4. November

Felix Mendelssohn Bartholdy

175. Todestag

14. November

Carl Michael Ziehrer

100. Todestag

Friedrich Anzenberger



ÖBJ 4 FUTURE! Musik im Zeichen des Klimawandels

Der Kreativwettbewerb „Holz klingt gut“ der ÖBJ wird 2022 weitergeführt und für alle Ensembleformen ausgeschrieben.

Unter dem Motto „Holz trifft Blech“ sucht die ÖBJ die „Hymne an die Natur – Musik im Zeichen des Klimawandels“. In den eingereichten Stücken soll ein kreativer Bezug zu Natur, Wald oder Wasser vorhanden sein.

Die beste Einsendung jedes Bundeslandes wird bei einem Konzert in Bad Tatzmannsdorf im Zeitraum von 13. bis 15. Juli 2022 präsentiert. Bei diesem Finale wird die ÖBJ-Hymne an die Natur gekürt. Alle weiteren Einsendungen landen auf dem zweiten Platz.

Teilnahmebedingungen

Wir suchen eigens komponierte Stücke oder neu arrangierte Werke, die einen besonderen Bezug zum Klimawandel haben. Wesentlich dabei ist ein kreativer Zugang zum Stück selbst und zur Interpretation.

- Ensembles mit mindestens drei und maximal zwölf Musikerinnen und Musikern sind teilnahmeberechtigt.
- Die Besetzung ist offen. Alle Instrumente, die in einem Blasorchester vorkommen, können eingebunden werden. Zusätzlich können weitere Instrumente bzw. Singstimmen verwendet werden.
- Die Werke sollen eine Spieldauer von zwei bis sechs Minuten haben.
- Alle Finalteilnehmerinnen und Finalteilnehmer erhalten einen Preis.
- Außerdem werden alle beim Finale dargebotenen Werke auf dem Tonträger „Hymne an die Natur – ÖBJ 4 FUTURE!“ veröffentlicht.

Einreichung

- Der musikalische Beitrag soll durch Bild- oder Tonträger eingereicht werden.
- Die Einreichung erfolgt über die Landesjugendreferenten.
- Einsendeschluss ist der **15. April 2022**

Preise

Die beste und kreativste Einsendung jedes Bundeslandes qualifiziert sich für das Finale und wird im Zuge eines Konzertes in Bad Tatzmannsdorf (13. – 15. Juli 2022) präsentiert. Alle Finalteilnehmerinnen und Finalteilnehmer erhalten einen Preis. Außerdem werden alle beim Finale dargebotenen Werke auf dem Tonträger „Hymne an die Natur – ÖBJ 4 FUTURE!“ veröffentlicht.

Alles rund um „ÖBJ 4 FUTURE!“ unter:
www.blasmusikjugend.at/oebj4future



Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ



Literatur für Jugendblasorchester

Komponist: Otto M. Schwarz | Niederösterreich

Schwierigkeitsgrad: DJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Symphonic Dimensions Publishing

*Diesmal stellen wir vier
Werke von Otto M. Schwarz vor.*

NOSTRADAMUS

■ *Nostradamus (1503 – 1566) war einer der größten Wahrsager der Menschheit. Viele seiner verschlüsselten Prophezeiungen trafen ein. Er lebte in der Zeit der Inquisition und musste wegen seiner Weissagungen sowie seiner als Arzt verbreiteten Heilmethoden mit Konsequenzen von der Kirche rechnen. Nachdem er bereits des Öfteren hatte fliehen müssen und seine Familie an die Pest verloren hatte, widmete er sich der Hellseherei. Er sagte verschlüsselt viele Begebenheiten unserer Geschichte voraus. Natürlich gibt es viele Möglichkeiten der Auslegung, doch Nostradamus gilt auch in der heutigen Welt als einzigartige Persönlichkeit. Ob man ihn zum Scharlatan degradiert oder zum Mythos hochstilisiert, sei dahingestellt. Die Menschheit hat er jedenfalls mit seinen Prophezeiungen bewegt.*

DRAGON FIGHT

■ *Dort, wo man die beste Aussicht über die Alpentäler Liechtensteins genießt, liegt Gufлина. Unter dem überhängenden Felsen soll sich früher eine Höhle in den Berg gezogen haben. Darin wohnte ein furchtbarer Drache, der auf den umliegenden Alpenweiden sein Unwesen trieb und die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzte. Zur selben Zeit lebte oben in Gufлина ein riesengroßer Mann, der die Kraft von zwölf normal sterblichen Menschen hatte. Die Bauern baten ihn, sie von ihrer Not zu befreien. Der Riese wagte den Kampf und legte sich oberhalb der Höhle auf die Lauer. Als sich der Drache jedoch nicht zeigte, warf er Steine in den Höhleneingang. Es kam zu einem Kampf, den der Riese mit Mühe und Not gewann. Seit dieser Zeit leben die Menschen in Frieden und Wohlstand.*

MONT BLANC – La Voie royale

■ *Der Montblanc wird mit seinen 4.808 m Höhe das „Dach Europas“ genannt. Lange waren die höchsten Berge der Erde unbezwingbar. Erst in den letzten 250 Jahren wurden die Giganten unseres Planeten bestiegen. So kam es 1786 zur Erstbesteigung des Montblanc durch den Kristallsucher Jacques Balmat und den Arzt Michel-Gabriel Paccard. Otto M. Schwarz ließ sich vom Dach Europas mit seinen eisglänzenden, riesigen Gletschern zu diesem Werk inspirieren. Früh morgens begeben sich Bergsteiger auf den Weg zum Gipfel, erleben den Sonnenaufgang und auch die Gefahren, die solch ein Anstieg bringt. Ein Schneesturm und Steinlawinen am Bossesgrat (Arête des Bosses) verwehren ihnen den Aufstieg. Dann schwenkt das Wetter jedoch wieder um. Nach großer Anstrengung erreichen sie den Gipfel. Dieses Stück lädt zu einer imaginären Tour von Saint-Gervais-les-Bains über die Voie royale auf den Gipfel des Montblanc ein.*

LEONARDO – Based on the codices of Leonardo da Vinci

■ *Leonardo da Vinci (1452 – 1519) war Maler, Bildhauer, Erfinder, Philosoph und Forscher. Er gilt als einer der bedeutendsten Universalgelehrten aller Zeiten. „Ich werde die Erinnerung an mich in den Köpfen der anderen bewahren“, war einer seiner Leitsprüche. Am bekanntesten sind seine Gemälde „Mona Lisa“, „Das letzte Abendmahl“ und die Zeichnung des vitruvianischen Menschen. Er hinterließ auch eine umfangreiche Sammlung handschriftlicher Dokumente in seinen Notizbüchern. Diese werden als „Codici“ bezeichnet. Darin gibt es viele Skizzen bahnbrechender Erfindungen sowie Studien und Überlegungen quer durch alle Wissensgebiete. Die Texte verfasste der Linkshänder da Vinci in Spiegelschrift. Durch Kriege und andere Umstände wurden die Bücher in ganz Europa verstreut. Vieles ging verloren. Da Vinci wollte der Nachwelt eine Art Enzyklopädie hinterlassen. Man schätzt, dass bis zu 80 Prozent seiner Manuskripte verschwunden sind. Dennoch gibt es ca. 6.000 Blätter als Nachlass, deren Inhalt oft erst Jahrhunderte später verstanden wurde.*



www.symphonicdimensions.com

Ehrungen verdienter Persönlichkeiten durch die ÖBJ

Herbert Kefeder

Die Auszeichnungen für Verdienste um die österreichische Blasmusik werden als Anerkennung und Dank für die vorbildhafte Förderung des Ansehens und des Wohles des ÖBV bzw. der ÖBJ durch herausragendes Wirken auf kultureller und gesellschaftspolitischer Ebene verliehen.

Herbert Kefeder (Musikmanager) wurde von Helmut Schmid, M.A., am 11. September 2021 (in seiner damaligen Funktion als Bundesjugendreferent der ÖBJ) für seine vorbildhaften Dienste rund um die Blasmusik und die ÖBJ geehrt. Man verlieh ihm die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

In hervorragender jahrelanger Zusammenarbeit konnte die ÖBJ großartige Projekte wie den Kompositionswettbewerb „Song for Generation Blue“ und den Kreativwettbewerb „Holz klingt gut“ organisieren und durchführen.

Aktuell wird das gemeinsame Projekt „ÖBJ 4 FUTURE! – Musik im Zeichen des Klimawandels“ geplant und umgesetzt. Der Kreativwettbewerb ist für das Jahr 2022 ausgeschrieben. Die ÖBJ sucht damit die „Hymne an die Natur – Musik im Zeichen des Klimawandels“. In den eingereichten Stücken soll ein kreativer Bezug zu Natur, Wald oder Wasser vorhanden sein. Die beste Einsendung jedes Bundeslandes wird im Zuge eines Konzertes in Bad Tatzmannsdorf (13. – 15. Juli 2022) präsentiert. Bei diesem Finale wird die ÖBJ-Hymne an die Natur gekürt. Alle Infos zum Projekt auf Seite 26.



Helmut Schmid und Herbert Kefeder

Du möchtest eine Trompete von Yamaha Music gewinnen?



Dann nimm jetzt an unserer Umfrage „BläserKlassen in Österreich“ teil.

www.blasmusikjugend.at/umfrage/blaeserklasse

Mit etwas Glück gewinnst du eine Trompete von Yamaha Music! Durch das Ausfüllen des Formulars nimmst du am Gewinnspiel teil! Die Verlosung der Preise findet am Ende des Jahres 2021 statt!

Blasmusik- Laden.at

Verkaufsartikel des ÖBV und der ÖBJ - und noch vieles mehr unter www.blasmusik-laden.at

Bis zum 20.12. bestellen und vor Weihnachten erhalten.



Chronik Österreichischer Blasmusikverband

70 Jahre Verbandsgeschichte im Überblick und im Detail

Kurzfassung: Euro 10,-
Langfassung: Euro 50,-



Jubiläums-CD WIR LEBEN BLASMUSIK ...

... eine Produktion aus den Einreichungen des Kompositionswettbewerbs zum 70-Jahr-Jubiläum

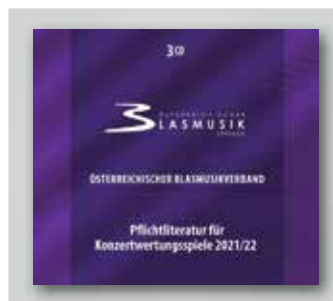
Kosten: Euro 15,-



Meine Musikfreunde

eine kindgerechte Instrumentenvorstellung mit kreativen Aufgabenstellungen

Kosten: Euro 5,-
in der Menge günstiger



CD „ÖBV-Pfichtliteratur für Konzertwertungsspiele 2021/2022“

Orientierungshilfe bei der Pflichtstückeauswahl

Kosten: Euro 30,-



Leitfaden für Jugendarbeit

Handlungsempfehlungen und Methodenkoffer für die Jugendarbeit im Musikverein

Kosten: Euro 20,-



Highlights-CDs Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerbe

CDs mit den Highlight-Werken der Wettbewerbe. Erhältlich für die Jahre 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019.

Kosten: Euro 10,-



Blasmusik-Doppel

Spiel & Spaß mit Blasmusik

31 Karten mit unterschiedlichen musikalischen Symbolen - und jede Menge Spielmöglichkeiten

Kosten: Euro 5,-



CD „Musik in kleinen Gruppen“

Livemitschnitt der Finalrunde. Erhältlich für die Jahre 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018.

Kosten: Euro 4,- | Euro 10,-

Generationenwechsel in der Stadtkapelle Jennersdorf

Am 8. Oktober fand die Jahreshauptversammlung der Stadtkapelle Jennersdorf mit Landesmedienreferentin und Bezirksobfrau Stephanie Klein, Reinhard Deutsch, Bürgermeister von Jennersdorf, ihren Präsidenten Doris Karner und Gebhard Ferschli sowie ihren Musikern statt.

Bei dieser Zusammenkunft übergab Johann Haider nach langjähriger Tätigkeit als Obmann der Stadtkapelle Jennersdorf sein Amt in jüngere Hände. Er hatte den Klangkörper in den letzten Jahren geprägt. Viele Höhepunkte der bisherigen Vereinsgeschichte gehen auf seine Ideen, sein Organisations-

talent und seinen unermüdlichen Arbeitseinsatz zurück. Haider wird den Vorstand weiterhin mit seiner Erfahrung unterstützen.

Zum neuen Obmann wurde Schlagzeuger Simon Meitz, der in den vergangenen Jahren schon Erfahrungen als Obmann-Stellvertreter gesammelt hatte, gewählt. Auch weitere junge Musiker erhielten Funktionen im Vorstand. Das teils neue und verjüngte Team geht seine Arbeit voller Freude und Motivation an.



Die musikalischen Highlights im Jahr 2022 werden das Frühlingskonzertsowie die Konzertreise nach Ankara sein.

Alle weiteren Termine und Neuigkeiten erfahren Sie auf unserer neu gestalteten Homepage:

stadtkapellejennersdorf.at

Kirtagspiel der Marktmusik Rudersdorf

An einem strahlend schönem Herbstsonntag erdröhte wieder das Autodrom auf dem Kirchenplatz, füllten sich die Gassen mit zahlreichen Besuchern, konnte gustiert und flanieren, nicht zuletzt auch feinste Blasmusik der Marktmusik genossen werden. Bereits seit 2002 wird diese Tra-

dition gepflegt, die nun nach einem Jahr coronabedingter Pause endlich wieder nach Rudersdorf zurückkehrte. Für viele ist der Kirtag seit jeher ein „Nachhausekommen“. Zahlreiche ehemalige Rudersdorfer, die es in die Großstädte des Landes oder gar in das Ausland verschlug, nutzen diesen Tag,

um wieder in die Heimat zu reisen, Familie und Freunde zu sehen und sich auszutauschen.

So war es nicht nur ein Wiedersehen von Musikern und vielen treuen Unterstützern bzw. Freunden der Blasmusik, sondern auch von Mitgliedern der Marktmusik, die aus beruflichen oder schulischen Gründen in die Ferne gerückt waren.

Ein großes begeistertes Publikum, Wetter wie aus dem Bilderbuch und top-motivierte Musiker machten diesen Auftritt zu etwas ganz Besonderem.



Nicht zuletzt durfte natürlich auch das innere Kind nicht zu kurz kommen. So wurde nach Bühnenabbau, Instrumententransport und Aufräumarbeiten kurzerhand die Abenddämmerung für ein paar Runden auf dem Autodrom genutzt.

Auftaktkonzert der Bläserphilharmonie Burgenland als Live-Stream

Am 3. Oktober feierte das neu gegründete symphonische Bläserorchester des Burgenländischen Musikschulwerkes seine Online-Premiere via YouTube. Die Bläserphilharmonie stellte sich mit einem knackigen Programm vor, das aus Meilensteinen der Bläserorchestermusik, traditionsbewussten Märchen und moderner Literatur bestand. Das Ziel dieses Projektes ist es, talentierten jungen Musikern die Möglichkeit zu bieten, anspruchsvolle symphonische Stücke kennenzulernen und ge-

meinsam zu erarbeiten. Die Ausschreibung dazu (ab dem Silber-Niveau) kam vom Musikschulwerk Burgenland. Der BBV motivierte zahlreiche ehemalige Schüler mitzuwirken.

Als Dirigent konnte Mag. Sandro Schläffer (Kapellmeister des MV Weinland Neckenmarkt-Horitschon) engagiert werden. Organisiert wurde das Konzert von Sabine Walter, Thomas Loier (Kapellmeister des MV Deutschkreutz) und Niklas Schmidt (Kapellmeister der Stadtkapelle Güssing). Im

Dozententeam waren Birgit Böhm, Michael Dax, Christian Schulte sowie Christoph Draskovits.

Für dieses besondere Konzertformat wurde den Nachwuchsmusikern ein professionelles Ambiente im Liszt-Zentrum Raiding inklusive Kamerateam und Tontechnik zur Verfügung gestellt. Während des Live-Streams erlebten mehr als 600 Personen die Live-Premiere mit. Bereits drei Tage später erreichte dieses Video über 1.700 Menschen – ein voller Erfolg!



Ein großer Dank gebührt dem Land Burgenland, dem Burgenländischen Musikschulwerk und der engen Kooperation mit dem BBV. Durch sie konnte der musikalischen Jugend wieder die Bühne geboten werden, die sie verdient!



YouTube
Bläserphilharmonie ON AIR

Herbstkonzert auf dem Marktplatz

Der Musikverein Minihof Liebau veranstaltete am zweiten Oktoberwochenende sein traditionelles Herbstkonzert auf dem Platz vor dem Vereinsheim und dem Feuerwehrhaus. Die Vorstellung der einzelnen Musikstücke übernahmen die eigenen Musikerinnen und Musiker. Unter ande-

rem wurde „Dorfschmied“ von Ernst Mosch aufgeführt, natürlich mit einem schweren Amboss als Begleitinstrument.

Zusätzlich zum Open-Air-Konzert wurden Kastanien gebraten. Zu den Ehrengästen zählten unter anderem Bürgermeister Helmut Sampt, Ex-

Landtagsabgeordneter Willibald Stacherl, Landesobmann Peter Reichstädter und Bezirksobfrau Stephanie Klein. Während der Konzertpause wurden zahlreiche Blasmusikerinnen und Blasmusiker für ihre Vereinstätigkeit geehrt.

David Marousek



Neue Landesmarketenderin Nord

■ Mit Sandra Gruber verabschiedet sich eine Marketenderin der ersten Stunde aus dieser repräsentativen Landesfunktion. Gruber trat 1990 dem Musikverein Illmitz als Marketenderin bei, um später, im Jahr 2016, die Funktion der Bezirksmarketenderin von Neusiedl und 2014 die Funktion der Landesmarketenderin Nord zu übernehmen. Zahlreiche Veranstaltungen, deren Ziel die Ausbildung junger Damen und junger Herren rund um Musik in Bewegung war, begleitete sie in den letzten Jahren. Auch viele repräsentative Auftritte, beispielsweise bei dem Bundesblasmusikfest in Wien, dem Feuerwerk der Blasmusik sowie der 100-Jahre-Burgenland-Gala auf der Seebühne Mörbisch, zählen sicher zu den Highlights ihrer insge-

samt mehr als 30 Jahre langen Funktionsperiode.

Mit Monika Eibl, die seit drei Jahren Bezirksmarketenderin von Eisenstadt ist, wird die Funktion der Landesmarketenderin Nord nun neu besetzt. Am mittlerweile traditionellen Tag der Marketender war sie in den letzten Jahren federführend organisatorisch beteiligt.

„Mit Monika Eibl und Stephanie Klein, die in der Funktion der Landesmarketenderin Süd verbleibt, sind wir für die kommende Funktionsperiode, vor allem im Bezug auf eine gute flächendeckende Ausbildung sowie Kommunikation, ausgezeichnet aufgestellt“, versichert Landesstabführer Andreas Blutmager.



Landesstabführer Andreas Blutmager mit den Marketenderinnen Sandra Gruber (l.) und Monika Eibl

Der burgenländische Musikant

■ Der Musikverein Minihof-Liebau erhielt im Rahmen des Radio-Burgenland-Studiofrühschoppens am 7. November virtuell den Ehrenpreis des Landeshauptmannes.

■ Der Musikverein Minihof-Liebau wurde im Jahre 1928 von Rudolf Halb gegründet und besteht derzeit aus 26 Musikern und Musikerinnen sowie vier Marketenderinnen. In Ausbildung sind derzeit acht Jungmusiker. Im Jahr 2016 wurde Alfred Braunstein zum Kapellmeister, Bernd Braunstein zum Kapellmeister-Stellvertreter gewählt. Reinhard Sampl wurde nach 38 Jahren Kapellmeistertätigkeit zum Ehren-

kapellmeister ernannt. 2019 übergab Erwin Braunstein die Funktion des Obmannes nach 22 Jahren an Jasmin Paulus und wurde zum Ehrenobmann gewählt.

Weitere Meilensteine

2012 nahm der Musikverein ein weiteres Mal am Wertungsspiel „Gemeinsames Musizieren von 8 bis 85 Jahren“ im KUZ Jennersdorf teil und er-

spielte dabei einen ausgezeichneten Erfolg. Im selben Jahr konnte er bei der Marschmusikbewertung des Musikvereines Neuhaus am Klausenbach in Mühlgraben in der Stufe C ebenfalls einen ausgezeichneten Erfolg verbuchen. 2013 erreichte er beim Polka-Walzer-Marsch-Wertungsspiel in der Stufe C einen sehr guten Erfolg, 2018 beim Wertungsspiel für Konzertmusik sowie bei Polka-Walzer-Marsch in Heiligenkreuz einen ausgezeichneten Erfolg, 2019 beim Polka-Walzer-Marsch-Wertungsspiel des BBV im Kulturzentrum Güssing ebenfalls einen ausgezeichneten Erfolg.

All die oben genannten Leistungen sind zum Teil der Grund für die Auszeichnung „Der burgenländische Musikant“.

Sobald es die Möglichkeiten und die rechtlichen Rahmenbedingungen wieder zulassen und man sich wieder physisch treffen kann, wird ein neuer Termin für die Übergabe der Skulptur vom BBV geplant.

Herzliche Gratulation nochmals an den Musikverein Minihof-Liebau.



Kärntner Kapellmeister bilden sich wieder fort

■ Endlich dürfen sich die Kapellmeister wieder fortbilden. Diese Chance hat die Trachtenkapelle Irschen im November 2021 gleich genutzt. Der brillante und erfahrene Pieter Jansen aus den Niederlanden schult seit Jahren sehr erfolgreich Kapellmeister der Kärntner Blasmusikvereine. 2021 durfte die hochwertige Schulungsveranstaltung in der CMA Ossiach wieder fortgesetzt werden. Von Freitag bis Sonntag wurden Stücke, dem Schwierigkeitsgrad des Orchesters entsprechend, erarbeitet. Johannes Trojer, Kapellmeister der Trachtenkapelle Irschen, erlernte von Jansen neue Dirigiermethoden, um mit seinem Verein nicht „akademisch“, sondern musika-

lisch zu spielen. Die nächsten Vereine bereiten sich bereits eifrig vor. Denn von 14. bis 16. Jänner 2022 ist der Kärntner Blasmusikverband mit der 26. Fortbildung für Kapellmeister und

Blasorchester wieder in Ossiach vertreten. Passive Teilnehmer sind herzlich willkommen. Anmeldungen bei LKpmStv. Daniel Weinberger (daniel.weinberger@kbv.at).



Johannes Trojer, Kapellmeister der Trachtenkapelle Irschen (r.), erhält Tipps von Referent Pieter Jansen.

Conductors Brunch in der CMA Ossiach

■ Kapellmeister-Stellvertreter Daniel Weinberger durfte beim Conductors Brunch am 6. November in der CMA Ossiach fünf Kapellmeister begrüßen. Die Schulung fand im Zuge der 25. Fortbildung für Kapellmeister und Blasorchester statt. Der niederösterreichische Komponist Daniel Muck erarbeitete mit den Teilnehmern verschiedenste Themen bzw. Werke. Die Ka-

pellmeister wurden speziell geschult, wie man sich selbst helfen kann, wenn man eine unvollständige Besetzung hat. Diese Fortbildungsveranstaltung des Kärntner Blasmusikverbandes dient dazu, Pflicht- und Selbstwahlstücke gemeinsam zu erarbeiten und zu analysieren, damit die Kapellmeister bestmöglich auf die Wertungsspiele vorbereitet werden.



RUNDEL
Repertoire Tipp

www.rundel.at

• **Konzertmusik**

SARAVUS · Sinfonische Metamorphosen · Thiemo Kraas
 THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 STERNENGLÜCKER · Konzertpolka von Thomas Asanger
 WELT IN FARBE · Pop Ballade · Thiemo Kraas
 IS SCHON STILL UMAN SEE · G.Mittergradnegger · arr. M.Scharnagl
 IMPULS · Konzertmarsch von Martin Scharnagl

• **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**

NIGHT IN HAVANA · Cha Cha · Lars Ericson
 80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas
 ELVIS · The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 HEY JUDE · Lennon/McCartney · arr. Martin Scharnagl
 SWEET MEMORY · Solo für Posaune · Lars Ericson

• **RUNDELs Kleine Blasmusik**

BOHEMIAN TEQUILA · Norbert Gälle & Stefan Schwalgin
 FULL OF BEANS · Ska · Thiemo Kraas
 BELLA ROMANTICA · Steve McMillan
 MEIN HEIMATLAND · Sepp Neumayr · arr. Martin Scharnagl
 WIR MUSIKANTEN · Polka von Kurt Gälle
 AUF DER VOGELWIESE · Josef Poncar · arr. Franz Watz

• **Traditionelle Blasmusik**

DIE ISEL · Marsch von Gerald Ranacher · arr. Walter Grechenig
 A BAVARIAN CROSSOVER · Polka Reggae von Martin Scharnagl
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at



Niederösterreich im Kreis der Besten!

■ Beim Wettbewerbswochenende des ÖBV in Grafenegg waren einige Vertreter aus Niederösterreich dabei.

Am Samstag startete das Wettbewerbswochenende mit dem zehnten Österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerb.

Unter den Elite-Orchestern waren die Brass Company der Regionalmusikschule Bisamberg-Leobendorf-Enzersfeld und das YWOP Retz, das den fantastischen dritten Platz erreichen konnte. Auf so hohem Niveau ist das eine beachtliche Leistung. Sie zeigt, dass die Jugendarbeit in Niederösterreich auf dem richtigen Weg ist.

Am Sonntag folgte der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Stufe C, bei dem zehn Orchester antraten.

Der Vertreter Niederösterreichs war die Dorfmusik Ottenthal. Das kleine, aber feine Orchester lieferte eine fantastische Leistung ab und belegte im Endklassement den vierten Rang. Dieses Ergebnis ist umso bemerkenswerter, da die Dorfmusik mit Abstand die kleinste Besetzung hatte. Die Siegerehrung hielt Bundespräsident Dr. Alexander



Van der Bellen höchstpersönlich ab.

Zum krönenden Abschluss kam es am Montag beim zweiten Österreichischen Bundeswettbewerb der Höchststufe. Für Niederösterreich ging der Musikverein Staatz und Umgebung in das Rennen. Er bot eine wunderbare musikalische Leistung. Am Ende reichte es für Platz drei.

Abgerundet wurde das Programm von einem Kurzkonzert der Jungen Nie-

derösterreichischen Bläserphilharmonie (Leitung: Thomas Ludescher). Die rund 60 Musikschülerinnen und Musikschüler aus ganz Niederösterreich, die mitwirkten, zählen zu den besten Nachwuchstalenten des Landes. Dies stellten sie eindrucksvoll unter Beweis.

Der NÖBV gratuliert allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Er ist stolz auf die fantastischen Leistungen aus Niederösterreich.

Der NÖBV sagte DANKE!

■ Endlich konnte sich der NÖBV gebührend bei allen ehemaligen Vorstandsmitgliedern bedanken und die Ehrungen auch persönlich überreichen.

Im Gartensaal des Schlosses Grafenegg organisierte er eine Dankesfeier. Viele konnten dieser Einladung folgen. Für die musikalische Umrahmung sorgte ein Klarinettenensemble (Lei-

tung: Martin Stöger). Landesobmann Bernard Thain bedankte sich nochmals für die vielen ehrenamtlichen Stunden, die in den verschiedenen Ämtern geleistet worden waren.

Diese Tätigkeiten trugen zur Entwicklung der Blasmusik in Niederösterreich bei und waren wichtige Bausteine für das Blasmusikwesen des Bundeslandes..



Der NÖBV dankte ehemaligen Vorstandsmitgliedern

EHRUNGEN

Dir. Peter Höckner – NÖBV-Ehrenobmann und NÖBV-Ehrenring

Dr. Friedrich Anzenberger – NÖBV-Verdienstkreuz in Gold und NÖBV-Ehrenmitgliedschaft

Andreas Eckerl – NÖBV-Verdienstkreuz in Silber und NÖBV-Ehrenmitgliedschaft

Mag. Christine Mayer – NÖBV-Verdienstkreuz in Gold und NÖBV-Ehrenmitgliedschaft

August Prüller – NÖBV-Verdienstkreuz in Gold

Leopold Eibl – NÖBV-Ehrennadel in Gold

Prof. Ernst Gersthofer – ÖBV-Verdienstmedaille in Gold

Johann Kainz – ÖBV-Verdienstmedaille in Gold

Josef Lampl – ÖBV-Verdienstmedaille in Gold

Christoph Reiss – ÖBV-Verdienstmedaille in Silber

Prof. Walter Reitbauer – ÖBV-Verdienstmedaille in Gold

Günter Weiss – NÖBV-Verdienstkreuz in Gold

Leopold Schneider – NÖBV-Verdienstkreuz in Gold

Friedrich Prager – NÖBV-Verdienstkreuz in Gold

Die südböhmische Blasmusik in Brand-Nagelberg ist immaterielles Kulturerbe der UNESCO

■ Die südböhmische Blasmusik in Brand-Nagelberg ist eine kulturelle Ausdrucksform, die in der Gesamtbetrachtung aller Facetten die Bedeutung und die Funktion der Stärkung der regionalen Identität innehat, die über sprachliche, gesellschaftliche, politische Grenzen hinaus verbindend wirkt und somit für andere europäische Regionen auch im historischen Kontext beispielgebend sein kann.

Die Trachtenkapelle Brand steht schon seit der Zwischenkriegszeit mit be-

nachbarten tschechischen Musikern bzw. Blaskapellen in Verbindung. Man pflegt somit seit Generationen – Krieg, Eisernem Vorhang und Krisen zum Trotz – die österreichisch-südböhmischen Beziehungen sowie den zwischenmenschlichen und musikalischen Austausch.

Für die Bewerbung wurden seit dem Jahr 2017 ca. 5 200 Dateien (Dokumente, Fotos, Videos etc.) in 116 digitalen Ordnern mit mehr als 47 GB Speichervolumen als Dokumentation zusam-

mengetragen bzw. ausgewertet. Neben einschlägiger Literatur bereicherten auch zwei Interviews die Aufarbeitung wesentlich. Deshalb ist man sehr dankbar, dass dafür die Zeitzeugen und Ehrenmitglieder Othmar Langegger sen. (leider Anfang September 2021 verstorben), Franz Macho, Othmar Macho, Rupert Trisko sowie der Tscheche Bohuslav Marek (leider wenige Monate nach seinem in Prag geführten Interview Ende Jänner 2019 im Alter von 96 Jahren verstorben) zur Verfügung standen.



Trachtenkapelle Brand, 2017



Ladislav Kubeš in Veseli mit Kapellmeister Adolf Zeller und der Trachtenkapelle Brand

Originelle Instrumentenvorstellung: Videoprojekt des Musikvereines Dietach

■ Da das Bezirksmusikfest 2021 coronabedingt abgesagt werden musste, wandte sich der Musikverein Dietach

einem einzigartigen Projekt zu: Gemeinsam mit engagierten Musikschullehrern kreierten die Musiker für jede Instrumentengruppe eine originelle Vorstellung – ein professionelles Image-Video. Dieser kreative Zugang zur Instrumentenkunde soll vor allem junge Nicht-Musiker und Interessierte begeistern und zum Erlernen eines Instrumentes ermuntern.

Neben der Präsentation der Musikinstrumente, ihrer Varianten sowie der unterschiedlichen

Spielweisen beinhalten die Kurzfilme Klangbeispiele – auch abseits des blasmusikalischen Mainstreams –, abwechslungsreiche Erklärungen und viel Wissenswertes rund um die Instrumentengruppen.

„Damit präsentieren wir die Blasmusikinstrumente in einer zeitgemäßen, attraktiven und vor allem auf die junge Zielgruppe zugeschnittenen Weise“, erklärt Wolfgang Winkler, Bezirkskapellmeister und Kapellmeister des MV Dietach, die Intention des Projekts.

Die einzelnen Videos wurden allen Musikvereinen und Jugendreferenten des Blasmusikbezirkes für die Nachwuchsarbeit zur Verfügung gestellt. „Sie kamen sehr gut an und erhielten zahlreiche positive Rückmeldungen“, betont Bezirksjugendreferent-Stellvertreter Christian Mayer abschließend.

Thomas Lang



ORF-Kaiserklänge-Konzerte: Eine Erfolgsgeschichte

Die Kaiserklänge-Konzertreihe ist eine Zusammenarbeit zwischen dem OÖBV-Bezirk Grieskirchen, dem ORF Oberösterreich und dem Atrium Bad Schallerbach.

Jedes Jahr finden sich unterschiedlichste Musikkapellen im Atrium ein und gestalten ein gemeinsames Konzert. Dieses wird live mitgeschnitten und in der Sendung „Klingendes Oberösterreich“ mit Prof. Walter Rescheneder von Radio Oberösterreich

ausgestrahlt. Heuer fand das Konzert Ende Oktober wieder sehr erfolgreich statt. Der erste Teil wurde vom Musikverein Gaspoltshofen (Leitung: Alois Papst und Florian Lindinger) gestaltet. Dabei fand die Uraufführung des Marsches „Mit Opa unterwegs“, der den zweiten Platz beim ÖBV-Kompositionswettbewerb erreicht hatte, statt. Den zweiten Teil

übernahm der Musikverein Offenhausen (Leitung: Robert Habenschuss). Kpm. Habenschuss ging mit diesem Konzert in seine „Dirigierpension“. Wir bedanken uns sehr herzlich bei ihm für sein jahrzehntelanges Engagement im Dienst der Blasmusik und wünschen ihm weiterhin alles Gute!

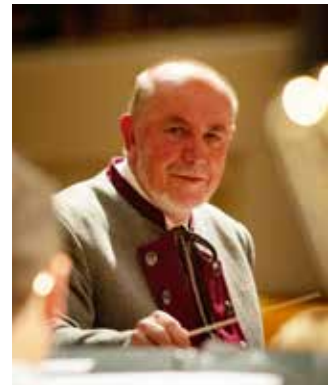
Durch den Abend führte Hermann Pumberger.



MV Gaspoltshofen



Hermann Pumberger, Walter Rescheneder



Kpm. Robert Habenschuss

Noch kein Abo?



Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 41 Euro!

Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at



Fröhliche Weihnachten und ein musikalisches Jahr 2022!



Handgemacht in Europa

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter.



www.stadler-schuhe.at



Salzburgs Blasmusik schreitet mit Profis in die Zukunft

Blasmusik ist mehr als nur Musik – das wissen die Teilnehmer des zweiten landesweiten Symposiums des Salzburger Blasmusikverbandes, das in Kooperation mit dem Mozarteumorchester durchgeführt wurde. Zahlreiche Musiker trafen in einzelnen Modulen des kostenlosen Fortbildungsangebotes mit Profis zusammen und arbeiteten an aktuellen Schwerpunktthemen – von der Jugendarbeit bis zur Probendidaktik, von der Programmerstellung bis zum Tuning für Wertungsspiele. Exklusiv standen auch Musiker des Mozarteumorches-

ters bereit, um in die professionelle Musikwelt einzutauchen.

Landesobmann Matthäus Rieger sprach von einem Symposium par excellence: „Ich bedanke mich bei den kreativen Köpfen im Landesvorstand, Roman Gruber, Hannes Kupfner und Rupert Steiner, die durch ihr innovatives Denken solche Projekte einzigartig machen.“

Auch Landeskapellmeister Roman Gruber war sehr zufrieden: „Die Erwartungen wurden trotz fordernder Rahmenbedingungen erfüllt. Die Stimmung war hervorragend. Den Re-

ferenten bereitete die Arbeit mit den Blasmusikern sichtlich Freude.“

Das Feedback der Besucher fiel äußerst positiv aus. „Man konnte viele Eindrücke sammeln, die man am liebsten gleich alle umsetzen möchte. Von dieser Motivation können alle Vereine profitieren“, berichtet eine Teilnehmerin. Eine weitere ergänzt: „In Gruppenarbeiten mit Kollegen anderer Kapellen erfährt man, wie es woanders läuft. Nicht immer kann alles übernommen werden, aber es gibt viele Möglichkeiten, Prozesse zu adaptieren.“



QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Vier Salzburger Orchester glänzten bei Bundeswettbewerben

■ Mit 4-facher Salzburger Beteiligung gingen von 23. bis 25. Oktober drei Bundeswettbewerbe in Grafenegg über die Bühne.

Das Sinfonische Blasorchester Pongau (Höchststufenwettbewerb), die TMK Maishofen (Bundeswettbewerb der Stufe C), die Stoabergalp und das JBO Köstendorf (beide Jugendorchesterwettbewerb) stellten sich in Niederösterreich den höchsten österreichischen Blasmusikansprüchen.

Beim Jugendorchesterwettbewerb erspielten die Stoabergalp aus dem Pinzgau (Stufe AJ) mit Kapellmeis-

ter Wolfgang Schwabl 83,6 Punkte. Aus der Wertung genommen werden musste das JBO Köstendorf (CJ) wegen einer Verfehlung bei der Altersbegrenzung. Die Kapelle von Christian Hemetsberger erhielt für ihre tolle Performance dennoch Feedback von der Jury außer Konkurrenz.

Auf der Bühne glänzte beim Tag der Österreichischen Blasmusikjugend im Anschluss auch noch das Jugendorchester St. Rupert aus Bischofshofen beim gemeinsamen Konzert mit dem Salzburger Nachwuchskünstler Chris Steger.

Nach der Jugend folgten die Erwachsenen: Beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb in der Stufe C sowie der Höchsthöhe zeigten die Orchester, wozu symphonische Blasmusik fähig ist. Für das Bundesland Salzburg eroberte die TMK Maishofen unter Kapellmeister Florian Madleitner 87,8 Punkte.

In der Höchsthöhe – hier stellten sich nur mehr drei herausragende Orchester der Jury – erspielte das Sinfonische Blasorchester Pongau (Leitung: Martin Fuchsberger) fantastische 91,13 Punkte.

Musikkapelle Hohensalzburg:

Ehrungen im Rahmen des Jubiläumskonzerts

■ Die Musikkapelle Hohensalzburg spielte am 23. Oktober vor begeistertem Publikum ihr Konzert zum 40-Jahre-Jubiläum.

Ehrungen

Im Rahmen dieser Veranstaltung erhielten folgende Musikerinnen und Musiker das SBV-Ehrenzeichen für ihre 10-jährige Mitarbeit: Renate Ager, Thomas Bauer, Katharina Fitzka und Tina Streitberger.

Das SBV-Ehrenzeichen in Silber für ihre 25-jährige Mitarbeit erhielten: Sandra Bell, Angelika Kronreif und Michaela Luckmann.



1. Reihe: Ehrenkapellmeister Ingo Kronreif, Renate Ager, Katharina Fitzka, Tina Streitberger, Sandra Bell, Angelika Kronreif, Michaela Luckmann; 2. Reihe: Obfrau Uschi Stelzer, Thomas Bauer, Kapellmeister Robert Stelzer, Kapellmeister Martin Seltsam, Bezirksobmann Armin Fallwickl, Volkskulturreferentin Karin Schierhuber



TSE
Tone Stability Enhancer

Weil's einfach besser klingt!

- mehr Sound Volumen
- zentrierter Klang
- sichere Töne
- einfache Montage



Der Tonstabilisator für Blechbläser
Weitere Infos bei Ihrem Fachhändler und auf www.tse-info.de



Das führende Magazin der Blasmusik in Österreich

tuba-musikverlag
7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

Konzert in besonderen Zeiten: STUBENrein

Das zweite Jahr mit Corona geht dem Ende zu. Keine einfache Situation für das Vereinsleben. Auf der Suche



Kpm. Peter Brunner, Mastermind hinter dem vielseitigen und ungewöhnlichen Konzert

nach neuen Wegen, das gemeinsame Musizieren aufrechtzuerhalten, gab es viele Überlegungen beim MV „Edelweiß“ Schöder. Richtiger Schwung kam mit dem Konzert für das Kulturfestival „STUBENrein“ auf. Kpm. Peter Brunner hatte als Konzept eine Reise durch die Musikgeschichte arrangiert, das besondere Instrumente wie Schwegel und Alphorn eingebaut und die Probenarbeit sehr spannend gestaltet hatte. Das Experiment gelang: In der Dunkelheit entwickelte sich aus einzelnen Tönen und Trommeln ein Gesamtklang, der Beiträge vom Anfang der Klangerzeugung über Volksmusik,

Kirchen-, Trauer- und Marschmusik bis zu modernen Stilen vereinte. Zwischen Kleingruppen und großem Orchester wurden die Orte gewechselt. Der gemeinsame Spaziergang mit dem Publikum um die Kirche in Schöder herum war im ganzen Ort gut hörbar. Zum fulminanten Abschluss führte man das gesamte Blasorchester vor der Kirche zusammen. Den Musikern gelang mit der abwechslungsreichen und neuartigen Konzertvariante ein weit hörbares „Wir spielen trotzdem!“, das vom Publikum begeistert aufgenommen wurde und Lust auf weitere Konzerte macht.

Antonia Wind

Theresia Prinz gewinnt Franz Cibulka Wettbewerb

Mitte Oktober ging das Finale des dritten Internationalen Franz Cibulka Musikwettbewerbes im Grazer Stefaniensaal über die Bühne. Der erste Preis ging an die steirische Flötistin Theresia Prinz.

Die Initiatoren des Wettbewerbes hatten sich zum Ziel gesetzt, die anspruchsvollen Werke des steirischen Komponisten Franz Cibulka (1946 – 2016) zu verbreiten und gleichzeitig junge Musikerinnen und Musiker zu fördern, um auf dem internationalen Parkett Fuß fassen zu können. 2018 wurde der Wett-

bewerb, der abwechselnd solistisch und kammermusikalisch interpretierte Werke vorsieht, erstmals ausgeschrieben. In diesem Jahr stand die Flöte als Soloinstrument im Zentrum.

Die internationale Jury mit ihrer besonders klangreichen sowie detailreich musizierten Interpretation von Cibulkas „Flutecarin“, einem Concertino für Flöte und Blasorchester, konnte heuer Theresia Prinz überzeugen. Die 24-jährige Flötistin des MV Ratten hatte ihre musikalische Laufbahn an der Musikschule Krieglach begonnen, bevor sie

am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Unterricht erhielt. Aktuell studiert sie an der Kunstuniversität Graz bei Univ.-Prof. Erwin Klambauer und ist Akademistin bei den Wiener Philharmonikern. Besonders herausfordernd an „Flutecarin“ ist der Wechsel zwischen Querflöte, Altflöte und Piccolo, den die junge Steirerin bravourös meisterte. Begleitet wurde sie dabei vom Landesjugendblasorchester Steiermark (Leitung: Wolfgang Jud), in dem sie selbst seit Jahren musikalisch aktiv ist.

Elke Höfler



Glänzte beim Franz Cibulka Wettbewerb 2021: Flötistin Theresia Prinz



Flötenregister des LJBO 2021 in Innsbruck



Motivierender und aktivierender Start in den Tag

Kommunikation, Information und Motivation als zentrale Punkte

Mitte Oktober ging der gemeinsame Tag der Jugendreferenten und der Kapellmeister 2021 im Steiermarkhof in Graz über die Bühne. Das Ziel: Kommunikation, Information und Motivation.

Kapellmeister und Jugendreferenten tragen zum Funktionieren einer Musikkapelle wesentlich bei. Harmonisieren sie und ergänzen sie einander, können Synergien entstehen, die einen Verein auf lange Sicht hin sowohl musikalisch als auch organisatorisch stärken.

Synergien aufzuzeigen, war das Ziel des ersten Tages der steirischen Jugendreferenten und Kapellmeister unter dem Motto „Kommunikation, Information und Motivation“.

Motivierend war der Start in den Tag mit Landesjugendbeirat Gerhard Nest-

ler, der die knapp 100 Anwesenden dazu einlud, singend, boxend und tänzelnd alle Kräfte zu aktivieren.

Informativ ging es mit den Fachreferenten LKpm. Manfred Rechberger und LJRef. Thomas Brunner weiter. Die Themenschwerpunkte waren die Modalitäten rund um BIG GIG (ehemals Musik in kleinen Gruppen) und die (teilweise neuen) Modi der Konzertwertungen (Genres, Bewertungsmodelle, Feedbackarten). Kommunikativ endete der Vormittag in einer Fragerunde an die beiden Fachressorts Musik und Jugend. Die Anwesenden

waren vor allem dazu eingeladen, sich untereinander auszutauschen.

Motivierend erzählte Toni Mauerhofer am Nachmittag nicht nur von verschiedenen Möglichkeiten, eine Probe zu beginnen. Er ließ das Publikum, das Instrumente und Notenblätter mitgenommen hatte, einige Methoden auch hautnah erleben. Mit nur wenigen Noten und ganz unterschiedlichen Rhythmen sowie einer gelungenen Improvisation des Landeskapellmeisters klang der Tag aus.

Elke Höfler





Feierlicher Ehrungstag

■ Im Beisein von LH Günther Platter, Präsident des Tiroler Blasmusikverbandes, und dem für die Traditionskultur zuständigen LR Johannes Tratter ging der diesjährige Ehrungstag der Blasmusik über die Bühne. Den Programmhöhepunkt bildete dabei die Verleihung der Blasmusikpreise 2020 sowie 2021, nachdem vergangenes Jahr der Festakt, der traditionell am Tag der offenen Tür des Landes stattfindet, coronabedingt abgesagt worden war.

„Mit über 15.000 aktiven Mitgliedern im Tiroler Blasmusikverband und 300 Musikkapellen in ganz Tirol ist die Blasmusik unverzichtbar für ein reges, lebendiges Vereinsleben in den Tiroler Gemeinden und Bezirken. Zahlreiche Veranstaltungen und Festivitäten werden von unseren Musikkapellen begleitet und sorgen für eine feierliche und würdige Umrahmung“, unterstrich auch Elmar Juen, Obmann des Tiroler Blasmusikverbandes, die wertvolle Arbeit.

Verdiente Ehrungen

Neben der Übergabe des Blasmusikpreises zeichnete der Blasmusikverband Musikantinnen und Musikanten aus, die bereits 60 oder 70 Jahre lang aktive Mitglieder einer Kapelle sind. Ebenso wurden langjährige Funktionäre gewürdigt.

„Diese Geehrten haben tausende Stunden ehrenamtlich geleistet und sind ein Vorbild für unsere Jugend in den Kapellen“, gratulierte Juen.

Besondere Anerkennung

Eine besondere Auszeichnung erhielt German Erd, Abt des Stiftes Stams. Ihm wurde die BVT-Ehrendnadel in Gold verliehen. „Stift Stams ist ein Zentrum der Kirchenmusik in Tirol. Abt German ist jedoch auch der Blasmusik sehr verbunden und zelebriert seit vielen Jahren die Gottesdienste des Blasmusikverbandes. Die Ehrendnadel ist ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes für sein Wirken“, hob Platter in der Laudatio hervor.

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm,
Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat aufg'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung
mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg.ORF.at
abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung
und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Ausdrucksstarker und präziser Klang



Thomann Fireball M F-Tuba

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

Thomann Fireball GM F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

Thomann Fireball GM UL F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**

Ehrung verdienstvoller Musikanten Blasmusikbezirk Bludenz

Langjährigen treuen Musikanten wurden auf dem Muttersberg an zwei Samstagen für 2020 und 2021 Ehrungen zuteil. Wegen der Corona-Pandemie hatte im letzten Jahr kein Ehrungsabend stattfinden können. Auf der Basis der Einhaltung der 3-G-Regel freuten sich alle Jubilare mit Partnern, Bürgermeistern, Bürgermeister-Stellvertretern und Vertretern der Musikvereine, endlich wieder zusammen einen wunderbaren Festabend feiern zu können. BezObm. Paul Dünser begrüßte alle Gäste auf das Herzlichste, darunter auch Landesstatthalterin Dr. Barbara Schöbi-Fink mit Gatten, Lan-

desrat Christian Gantner, Landtagsabgeordneter Christoph Thoma, Hausherr Bgm. Mag. Peter Neier, EBezKpm. Werner Walser und Helmut Schuler. LOBm. Wolfram Baldauf und LKpm. Helmut Geist hatten die ehrenvolle Aufgabe, den Jubilaren die Verdienstmedaille mit Urkunde zu überreichen. Im schön dekorierten Saal sorgten die Freizeitlosen und KaZit für die musikalische Umrahmung. Mit Fotos von „damals und heute“ wurden die Jubilare vorgestellt. Ein Dank an alle Geehrten, die ihre Freizeit der Blasmusik schenken und in diesen vielen Jahrzehnten nicht nur musikalisch, sondern auch

als Funktionäre ihren Beitrag ehrenamtlich leisteten. Unter anhaltendem Applaus wurde den 70er Jubilaren gratuliert. Diese seltene Ehrung erhielten Martin Maier, Alois Beck und Arthur Wolf. Sie hatten sieben Jahrzehnte lang die Vereine mit ihrer Musikalität, ihrer Kapellmeistertätigkeit, ihrem Pflichtgefühl für die Nachwuchsbetreuung aus tiefstem Herzen mit Liebe zur Musik und mit voller Kraft unterstützt.

Allen Geehrten wünschen die Bezirksfunktionäre weiterhin viel Freude beim Musizieren.



25er Jubilare 2020



25er Jubilare 2021



40er Jubilare 2020



40er Jubilare 2021



50er Jubilare 2020



50er Jubilare 2021



60er Jubilare 2020



70er Jubilar Arthur Wolf 2021



70er Jubilare Alois Beck und Martin Maier 2020



Bezirksfunktionäre Bludenz



Fördererjubilär 2021



ÖBV- und Kpm-Jubilare 2021

Ehrungsabend Feldkirch

Der Blasmusikbezirk Feldkirch stand am 17. Oktober ganz im Zeichen der Ehrungen. Wegen der Corona-Pandemie hatte im letzten Jahr kein Ehrungsabend stattfinden können. Daher luden die Bezirksleitung und der Vorarlberger Blasmusikverband alle Geehrten von 2020 und 2021 in das Hotel Montfort nach Feldkirch ein. Dabei wurden 59 VBV-Ehrungen und 17 ÖBV-Ehrungen durchgeführt.

Die Bezirksleitung Feldkirch und der Vorarlberger Blasmusikverband gratulieren herzlich allen Geehrten und wünschen ihnen eine weiterhin schöne Zeit mit der Blasmusik.



Ehrungen 25 Jahre



Ehrungen 40 Jahre



Ehrungen 50 und 60 Jahre



Verleihung der Ehrenspange in Gold

Weitere Ehrungen ►►

Blasmusikbezirk Bregenz

Am 15. Oktober luden der Blasmusikbezirk Bregenz und der Vorarlberger Blasmusikverband zum Ehrungsabend in den Schindersaal nach Kennelbach ein. Wegen der Corona-Pandemie hatte im letzten Jahr kein Ehrungsabend stattfinden können. Daher gab es heuer beide Ehrungsabende zusammen. So durfte der Bezirk Bregenz 64 VBV-Ehrungen und vier ÖBV-Ehrungen für 2020 und 2021 durchführen. Musikalisch wurde die Feier von der Klostner 7ner Partie gestaltet.

Die Bezirksleitung Bregenz und der Vorarlberger Blasmusikverband gratulieren herzlich allen Geehrten.



Ehrung für 25 Jahre



Ehrung für 40, 50 und 60 Jahre

Blasmusikbezirk Bregenzerwald

Am 8. Oktober fand der Ehrungsabend des Bezirkes Bregenzerwald in Buch statt. BezObm. Alexander Eberle und LObm. Wolfram Baldauf durften an diesem Abend 26 VBV-Ehrungen und zwei ÖBV-Ehrungen durchführen. Buch Brass umrahmte die Feier musikalisch.

Die Bezirksleitung bedankt sich herzlich bei ihrem langjährigen BezObm. Engelbert Bereuter für seinen Einsatz und Engagement für die Blasmusik und ernennt ihn zum Ehrenbezirksobmann. Bereuter war von 1996 – 2004 Bezirksobmann-Stellvertreter (8 Jahre) und von 2004 – 2020 Bezirksobmann (16 Jahre).

Die Bezirks- und die Landesfunktionäre gratulieren allen Jubilaren und wünschen ihnen weiterhin viel Freude mit ihrer Musik.



Ehrung für 25 Jahre



Ehrung für 25 Jahre



Ehrung für 50 und 60 Jahre

Bezirksobamm
Alexander Eberle
(Mitte) mit den
Ehrenbezirksob-
männern Engelbert
Bereuter (l.) und
Hubert Sinz



VBV-Ehrungsabend auf dem Muttersberg

Am 16. Oktober führte der diesjährige Ausflug für alle Landes- und Bezirksfunktionäre auf den Muttersberg. Der Landesverband lud zu einem Abendessen ein. Anschließend wurden zahlreiche Ehrungen durchgeführt. Ausgezeichnet wurden: ehemaliger LEDV-Ref. Christoph Fink mit der ÖBV-Verdienstmedaille in Silber, ehemaliger LOBmStv. Otmar Müller mit der ÖBV-Verdienstmedaille in Gold und mit der Goldenen Ehrenspange des VBV für 50 Jahre, Professor Pe-

ter Heiler, ehemaliger Geschäftsführer des Musikschulwerkes, mit der ÖBV-Verdienstmedaille in Gold, ehemaliger BezKpm. Ernst Gratzner mit dem ÖBV-Verdienstkreuz in Silber, ehemaliger BezKpm. Helmut Schuler mit dem ÖBV-Verdienstkreuz in Gold. Engelbert Bereuter, ehemaliger BezObm. des Bregenzerwaldes und heutiger LOBmStv., wurde bei der letzten Generalversammlung zum VBV-Ehrenmitglied ernannt. Die Urkunde konnte erst an diesem Abend übergeben wer-

den. Dietmar Hartmann, ehemaliger BezKpm. des Montafon, wurde am 29. September bei der Montafon-Bezirksversammlung geehrt. Man zeichnete ihn mit dem ÖBV-Verdienstkreuz in Silber aus. Die Ehrung des ehemaligen LKpmStv. Josef Eberle, der das ÖBV-Verdienstkreuz in Gold erhält, wird nachgeholt.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Walser Powerkapelle. Beste Unterhaltung und gute Gespräche rundeten das Fest ab.



Ehrung der VBV-Funktionäre 2020 und 2021



Imgard und Engelbert Bereuter



LOBm. Baldauf mit Dietmar Hartmann

Social-Media-Workshop

Am 23. Oktober durften 35 Teilnehmer im Pfarrzentrum Altenstadt mit den Referenten Martin Dechant und Katharina Schneider von ikp Vorarlberg einen Social-Media-Workshop durchführen. Dabei standen die Grundlagen, die Struktur und der Aufbau von Social Media mit dem Fokus auf Facebook und Instagram im Vordergrund. Der Vorarlberger Blasmusikverband bedankt sich bei Katharina und Martin für die Durchführung des Workshops sowie bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Interesse an diesen Themen.



Workshop: Dirigententag

Bei Freude am Rhythmus in Melodie und Zusammenspiel mit Martin Lindenthal am 18. September ging es um die Aspekte, die Musik frei fließen zu lassen und ihr gleichzeitig Grip bzw. rhythmischen Halt geben.

Wann ist es gut, auf dem Schlag zu sein, wann vielleicht besser gerade nicht? Was passiert bei gutem Rhythmus zwischen den Schlägen? Wie drückt sich das in der Bewegung der Dirigierenden aus? Inwiefern hat

Rhythmus mit „schönem“ Klang und guter Intonation zu tun? Die Teilnehmer und der Vorarlberger Blasmusikverband möchten sich herzlich für diesen informativen Workshop bei Martin Lindenthal bedanken.



Wir gratulieren: Musikverein Lingenau

■ Der Musikverein Lingenau (Leitung: Kapellmeister Wolfgang Österle) wurde beim VBV-Landeswettbewerb 2019 zum Bundeswettbewerb nominiert. So durfte er am 24. Oktober 2021 beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb in der Stufe C in Grafenegg antreten und erzielte dabei 86,8 Punkte. Der VBV gratuliert herzlich dem Musikverein Lingenau zu dieser musikalischen Leistung.

www.mv-lingenau.at

Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 10/2021 nachzulesen. Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu. Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

- MV Kennelbach: Das Vereinsleben nimmt wieder Formen an ...
- BM Lauterach: Fahrzeugweihe der Feuerwehr
- BM Lauterach: Moscht-Fäscht ein voller Erfolg
- BM Lauterach: Ehrungen



Das Herz der Wiener Blasmusik schlägt kräftig!

Der österreichweite Tag der Blasmusik wurde in Wien auf ganz besondere Art und Weise gefeiert. Am Nationalfeiertag brachten insgesamt zwölf Musikvereine die Bundeshauptstadt so richtig zum Klingen. Von 11.30 bis 12.30 Uhr wurde bei hervorragendem Wetter und mit der Unterstützung der Stadt Wien in ausgewählten Parkanlagen konzertiert.

Das Wiener Publikum sowie zahlreiche Touristen feuerten die Orchester leidenschaftlich und dankbar an.

Nur wenige Tage später, am 3. November, lud der Wiener Blasmusikverband zum Gala-Abend der Wiener Blasmusik in „Das MuTh“ ein. Im modernsten Konzertsaal Wiens traten an einem Abend gleich vier Musikvereine auf: Blasmusik Don Bosco Neudorfberg,

Musikverein Kurorchester Oberlaa, Musikverein Rudolfshaus-Fünffhaus, Post und Telekom Musik Wien. In einem rund 2-stündigen Programm wurde alles geboten, was ein Blasmusiker höher schlagen lässt!

Zwei Veranstaltungen, die zeigen, dass Blasmusik aus der Bundeshauptstadt nicht wegzudenken ist.

Michael Foltinowsky



Jubiläumskonzert vor Schloss Schönbrunn: 280 Jahre Deutschmeisterkapelle

Vor 280 Jahren, am 1. Mai 1741, war ganz Mailand in Aufregung, fand doch damals eine Militärparade statt, bei der – erstmals belegt – eine Militärkapelle in Erscheinung treten sollte, die es auch heute noch als Militärtraditionsklangkörper gibt: die Kapelle der Hoch- und Deutschmeister des Infanterieregiments Nr. 4, das 1696, also vor 325 Jahren, gegründet wurde! Diese beiden Jubiläen feierte man mit den besten und schönsten Wiener Melodien, mit der historischen hohen Stimmung der k. u. k. Militärmusik und mit den herrlichen blauen Uniformen. Für all das ist das Orchester noch heute bekannt. So trat es 4-mal im Ehrenhof des Schlosses Schönbrunn auf!

Weil es dort in historischer Kreisaufrichtung spielte, wurde bei einem der vier Termine in der Kreismitte ein Stativ mit einer 360-Grad-Kamera aufgestellt. So entstand ein Video, bei dem

man als Zuseher förmlich in die Rolle des Kapellmeisters schlüpfen kann! Insgesamt bewahrheitete sich bei den Konzerten, dass die Corona-Pandemie den Original Hoch- und Deutschmeistern nicht geschadet hatte.

Sie kamen sogar besser zurück. Von mehreren guten und auch teils sehr jungen neuen Musikern verstärkt, sind sie nun lebendiger und leistungsfähiger denn je!

Nicht unerwähnt soll werden: Diese Veranstaltungen fanden dank der freundlichen Genehmigung der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. und der Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) statt!

www.deutschmeister.at
facebook.com/Deutschmeister.at
instagram.com/originalhochunddeutschmeister





150 Jahre Konkordia Mauren in einzigartigen Bildern und Sammlungsstücken

■ Alle Fahnen der Vereinsgeschichte, Instrumente aus 150 Jahren Maurer Blasmusik, eine einzigartige Partitur aus dem Gründungsjahr 1870, viele Bilder, einige Urkunden aus der Vereinsgeschichte – die Jubiläumsausstellung hatte viel zu bieten. „Sie zeigt, wie aus einer kleinen Gruppe von Musikanten zuerst die Cäcilia, dann die Konkordia Mauren entstanden ist. Es freut uns sehr, dass sich die Bevölkerung am Aufruf, uns Fotos zur Verfügung zu

stellen, rege beteiligt hat. Das zeigt die Verbundenheit mit ihrer Musik“, betont Tobias Matt vom Jubiläumskomitee.

Ausflug ins Jahr 1870

Viele Besucher bewunderten die Ausstellung. Ein besonderes Ereignis war die Eröffnung am 29. August, bei der das Ensemble „Stella Brass“ Stücke von Verdi, Rheinberger und Strauss aus dem Gründungsjahr 1870 spiel-

te. „Einige Musikanten haben auch eine neu arrangierte Originalpartitur von 1870 aufgeführt, um den Eröffnungsgästen zu demonstrieren, wie der Musikverein anno dazumal geklungen hat“, erklärt Matt. Auf eine Reise zurück in das Gründungsjahr nahm auch Gemeindevorsteher Freddy Kaiser die Eröffnungsgäste mit.

„Dass die Musik damals noch nicht den Namen Konkordia – also Eintracht – trug, war vielleicht besser so. Denn zwischen dem Gründungsdirigenten Franz Joseph Oehri und seinem Nachfolger Jakob Marock soll es immer wieder zu Streitigkeiten gekommen sein. Nach einer kurzzeitigen Auflösung stand die 1901 neu gegründete Musik dann aber im Zeichen großer Kontinuität und Eintracht“, erzählte er mit einem Schmunzeln auf den Lippen.

Goldene Zukunft

Für Kontinuität und Eintracht steht beispielhaft die 4-stellige Zahl der kirchlichen und der weltlichen Anlässe, mit denen der Musikverein die Maurer Bevölkerung bisher erfreut hat. „Der Musikverein anno dazumal geklungen hat“, erklärt Matt. Auf eine Reise zurück in das Gründungsjahr nahm auch Gemeindevorsteher Freddy Kaiser die Eröffnungsgäste mit.





Jugendmusiksommer trotz Corona

■ Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Normalerweise finden im Sommer in Südtirol unzählige Jungbläserstage und Jungbläserwochen statt. Dabei organisiert der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) Projekte für das Leistungsabzeichen in Bronze sowie für Fortgeschrittene und das Südtiroler Jugendblasorchester (SJBO). Im vergangenen Jahr konnte coronabedingt keines dieser wichtigen Angebote verwirklicht werden. Auch heuer war es nicht möglich, diese Projekte in der gewohnten Form zu planen bzw. auszutragen.

In der Fachgruppe „Jugend“ war man sich allerdings schnell einig, dass es keinen zweiten „jugendfreien“ Sommer geben dürfe. Daher suchte man nach alternativen Möglichkeiten, die



Jugendtage der Michealer JuKa auf Schloss Matschatsch

Jugendarbeit zu unterstützen und damit auch ein wichtiges Zeichen zu setzen. 50 Jugendkapellen bewarben sich mit ihren Sommerinitiativen. Der Verband konnte daraufhin 32 Projekte unterstützen: „Mit rund 70.000 Euro wurden die Personalkosten finanziert, die letztendlich Hunderten von Kin-

dern und Jugendlichen zugutekamen“, freuen sich Verbands geschäftsführer Andreas Bonell, Verbandsobmann Pepi Fauster und Verbandsjugendleiter Hans Finatzer. Rund 800 Jungmusikantinnen und Jungmusikanten nutzten diese Angebote.

Stephan Niederegger



Marsch-Show der JuKa Pfalzen



Jungbläserstage in Mals

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Mitarbeiter der Länderteile: Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K),
Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Alexander Holzmann (S),
Elke Höfler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V),
Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein),
Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben
die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass
oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht
vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Europrint | Grafik: tuba-musikverlag gmbh



BUFFET CRAMPON
EXKLUSIVER PARTNER



winter woodstock der Blasmusik

01.-03.04.2022
Brixen | Kirchberg | Westendorf

GESAMTSPIEL

MOOP MAMA | VIERA BLECH
FOLKSHILFE | INNSBRUCKER BÖHMISCHE
ALPENBLECH | ORIGINAL WOODSTOCK MUSIKANTEN
KAPELLE SO&SO | FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER
DA BLECHHAUF'N | WÜDARA MUSI | ALPENLANDLER MUSIKANTEN
VLADO KUMPAN UND SEINE MUSIKANTEN | DIE FEXER | PONGAUER TANZLMUSI | UVM.

AB € 169,-
Festivalpass
inkl. 2 Übernachtungen



3 TAGE | 3 ORTE | 3 BERGE | 6 BÜHNEN

Buchung, Tickets und alle Infos unter www.winterwoodstock.at

